

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept „Ein starkes Band für Jung und Alt“ *Frankenberg/Sa.*

Auftraggeber: Stadtverwaltung Frankenberg/Sa.

Verfasser: Westsächsische Gesellschaft
für Stadterneuerung mbH
Weststraße 49
09112 Chemnitz

Bearbeiter: Sabine Hausmann M.A.
Maria Weißenfels M.Sc.

Datum: 24.11.2022

Anmerkung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden GIHK auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Die im GIHK gewählte neutrale Form spricht grundsätzlich alle Geschlechter gleichermaßen an.



Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	3
1 ALLGEMEINE ANGABEN	4
1.1 Akteure und Beteiligung	4
1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise	8
2 GEBIETSSITUATION	9
2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt	9
2.2 Begründung der Gebietsauswahl	10
2.3 Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK	12
3 ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION	16
3.1 Städtebauliche Situation	16
3.2 Wirtschaftliche Situation	19
3.3 Ökologische Situation	20
3.4 Klimatische Situation	25
3.5 Demografische Situation	26
3.6 Soziale Situation	29
3.7 SWOT-Analyse	33
4 HANDLUNGSKONZEPT UND UMSETZUNGSSTRATEGIE	34
4.1 Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes	36
4.2 Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie	36
4.3 Handlungsfeld 3: wirtschaftliche und soziale Belebung	37
5 DARSTELLUNG DES GEBIETES IN PLANFORM	40
6 VORHABENBLÄTTER	41
7 KOSTENZUSAMMENSTELLUNG	41
8 INDIKATOREN	41
9 PLANUNGSINSTRUMENTE	41
10 VERKNÜPFUNG MIT DEM EFRE-FÖRDERZEITRAUM 2014-2020	42
11 VERKNÜPFUNG MIT DEM ESF-FÖRDERZEITRAUM 2021- 2027	42
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	43
TABELLENVERZEICHNIS	43



VORBEMERKUNG

Unter dem Motto „Ein starkes Band für Jung und Alt“ bewirbt sich die Stadt Frankenberg/Sa. um die Aufnahme in das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung 2021 bis 2027 im Vorhabensbereich der „Integrierten Stadtentwicklung“.

Mit der Unterstützung Europas und des Freistaates Sachsen strebt die Kommune an, die erreichten Ergebnisse der letzten EFRE- und ESF-Förderperiode zu verfestigen und zu ergänzen. Die Zschopauaue im Westen des Gebietes erhielt mit Hilfe der EFRE-Förderung in den letzten Jahren bereits ein neues Gesicht. Sie weiter für die Bewohner zu öffnen und hier Angebote der Begegnung zu schaffen, ist Ziel der neuen Förderperiode.

Von der Zschopauaue im Westen erstreckt sich ein Band Richtung Osten bis zum Wohngebiet Lützelhöhe. Dieses Band mit seinen bestehenden Angeboten vor allem für Kinder und Jugendliche, soll gestärkt und mit noch zu schaffenden Angeboten für die ältere Generation verknüpft werden. Dabei sind die EFRE-Projekte eng mit den ESF+ Projekten im deckungsgleichen Gebiet verbunden.

Die in einem gemeinsamen Prozess entwickelten Maßnahmen verfolgen das Ziel, innerhalb des Gebietes Voraussetzungen zu schaffen, damit die Angehörigen aller Einwohner- und Altersgruppen am gesellschaftlichen Leben im Gebiet teilhaben können und der innere, soziale Zusammenhalt der Bewohner gestärkt wird.



1 ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Akteure und Beteiligung

Die Stadt Frankenberg/Sa. nimmt am bundesweiten Programm „Engagierte Stadt“ teil mit dem Ziel, die Bürgerbeteiligung zu stärken und vom Engagement Einzelner zu einer Verantwortungsgemeinschaft vor Ort zu kommen. Fester Bestandteil dabei ist auch, verschiedene Interessengruppen über Bürgerforen in die Erarbeitung von Stadtentwicklungskonzepten einzubinden. Auch bei der Erarbeitung des Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzeptes EFRE konnten Bürger, Vereine und Interessensgruppen Ideen und Vorschläge einbringen. Der durchgeführte Beteiligungsprozess galt sowohl der künftigen EFRE-Strukturperiode als auch dem neuen ESF Plus Förderzeitraum. Die gemeinsame Bürger- und Akteursbeteiligung für beide europäischen Programme wurde in dieser Form durchgeführt, da die ESF Plus und EFRE-Projekte eng miteinander verzahnt sind und die Fördergebiete deckungsgleich sein werden.

Tabelle 1 Übersicht der beteiligten Akteure und Akteursgruppen

Öffentliche Einrichtungen	Stadtrat	Unternehmen	Vereine, Interessengruppen
Stadtverwaltung <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister • Bildung, Vereine und Sport • Allgemeine Bauanliegenheiten und Bauaufgaben • Gewerbeamt • Einwohnermeldeamt • Zentrale Dienste 	Fraktionen der <ul style="list-style-type: none"> • CDU • Die Linke/SPD • Freie Wähler Frankenberg • Parteilose Frankenger • AFD 	<ul style="list-style-type: none"> • WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sa. • Allgemeine Wohnungsgenossenschaft Frankenberg/Sa. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftswerk Frankenberg/Sa. e.V. • Freundeskreis Christlicher Mission e.V. • Tafel Chemnitz e.V. (Ausgabestelle Frankenberg) • CVJM e.V. • Bergstadt Bleiberg e.V. • Privatpersonen • Gartenverein Schlachthof • SV Barkas Frankenberg • Partnerschaftsverein Frankenberg/Sa. e.V. • KGV Badstraße e.V.

Quelle: Stadt Frankenberg/Sa.



Bürgerforum ESF+/EFRE 2021-27 am 16.06.2022

Über das Amtsblatt und die städtische Homepage wurde zum Bürgerforum ESF+/EFRE informiert und eingeladen. 22 Bürger folgten dieser Einladung und diskutierten an verschiedenen Thementischen den Handlungsbedarf im vorgestellten Gebiet und entwickelten Projektideen mit denen die soziale Stadtentwicklung im Gebiet nachhaltig vorangetrieben werden kann.

Abbildung 1 Information zu ESF+ und EFRE, Aufruf zum Einbringen von Projektideen

Informationen

Erstes Bürgerforum ESF+ / EFRE 2021 – 27

Gemeinsam mit den beauftragten Fachbüro und Ihnen wollen wir ein Handlungskonzept unserer Stadt erstellen. Ziel ist es, Frankenberg/Sa. im Rahmen der neuen Förderperiode der „Nachhaltigen Stadtentwicklung“, insbesondere des Europäischen Sozialfonds (ESF+) und Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) neu aufzustellen.

Die Gestaltung der verschiedenen Bereiche der Stadt bis hin zum Stadtzentrum zu einer lebenswerten Innenstadt, soll mit Maßnahmen unteretzt werden. Ihre Meinung und Mitwirkung ist nun gefragt.

Ihre Vorschläge, Anregungen und Ihre Kritik dienen im Rahmen dieses ersten Treffens dazu, Projektideen aus den verschiedenen Bereichen zu sammeln und dann, sofern sie umsetzbar sind, zu realisieren. Bitte bringen Sie sich ein.

Am Donnerstag, den 16. Juni 2022, um 18.00 Uhr, in der Wartehalle (Haus der Vereine), Bahnhofstraße 1, Frankenberg/Sa.

**Pressestelle
Stadt Frankenberg/Sa.**

Quelle: Frankenberger Amtsblatt vom 10.06.2022

Abbildung 2 Teilnehmer des ESF+/EFRE-Workshops

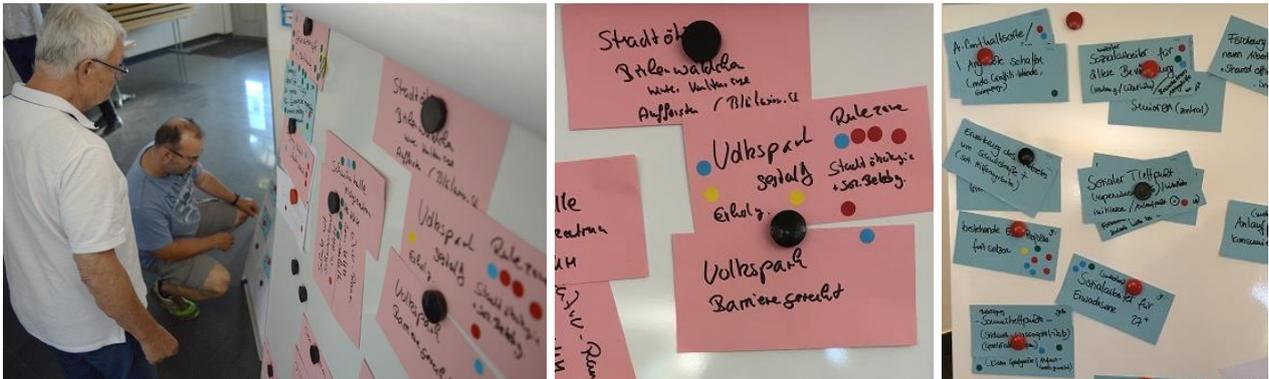


Quelle: Stadt Frankenberg/Sa.

An diesem Abend fand auch eine erste Priorisierung sämtlicher entwickelter Maßnahmenideen statt. So erhielt beispielsweise der Vorschlag, ein Generationencafé/-treff zu schaffen, eine hohe Punktzahl von den Teilnehmenden. Auch die attraktive Gestaltung des Volksparks mit Ruhezeiten hatte an dem Abend eine hohe Priorität. Die Fortführung der bereits bestehenden, erfolgreichen ESF-Projekte (Kulturinsel, Sozialarbeiter für Kindergärten und Schulen) wurde im Bürgerforum als sehr wichtig bewertet. Neu hinzu kam, auch einen Sozialarbeiter für ältere Menschen einzusetzen sowie einen Anlaufpunkt für Jugendliche mit Drogenproblemen zu schaffen.



Abbildung 3 Priorisierung der Vorhaben durch die Teilnehmer des ESF+/EFRE-Bürgerforums



Quelle: Stadt Frankenberg/Sa., WGS mbH

Aufruf zur weiteren Beteiligung im Amtsblatt

Um auch Frankenerger Einwohnern, die am 16.06.2022 nicht am Bürgerforum teilnehmen konnten, ebenfalls die Chance zu bieten, sich einzubringen, wurden im Amtsblatt die entwickelten Projektideen vorgestellt und dazu aufgerufen, weitere Ideen für Vorhaben in dem Gebiet und innerhalb der EFRE und ESF+ Handlungsfelder einzubringen (vgl. Abbildung 4).

Weitere Beteiligungsverfahren

Im Rahmen der „Allianz Sicherer Sächsischer Kommunen“ (ASSKOM) führt die Stadt Frankenberg/Sa. ab April 2022 eine Sozialraumanalyse mit Hilfe einer Fragebogenaktion durch, in der die Einwohner Frankенbergs nach dem Handlungsbedarf und ihrer Zufriedenheit z.B. in Bezug auf Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt befragt wurden. Ein Ergebnis der Beteiligung war der starke Wunsch der Teilnehmer nach einer Aufwertung des Volksparks. Ebenfalls im Rahmen der Sozialraumanalyse richtete sich eine Befragung speziell an Kinder und Jugendliche. Hier war ein Ergebnis, dass zu oft über die Köpfe der Kinder und Jugendlichen hinweg entschieden wird, dass sie ernster genommen werden wollen und es ihnen wichtig ist, nicht allein, sondern in der Gruppe zu sein. Zudem wurde der Wunsch nach der Vermittlung von Lebenskompetenzen genannt. Die Stadt Frankenberg/Sa. zieht daraus den Schluss, dass vor der Planung von EFRE- und ESF Plus Vorhaben eine Beteiligung innerhalb der Zielgruppe erfolgt, um eben nicht „über die Köpfe hinweg“ Projekte zu konzipieren.

Auch wenn LEADER und EFRE einander ausschließen, soll hier auf die Ergebnisse einer Umfrage zu Wünschen und Ideen der Jugendlichen in der LEADER-Region „Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal“ eingegangen werden, zu der die dörflichen Ortsteile Frankенbergs gehören. Die Umfrage fand zwischen Januar 2022 bis Ende März 2022 statt. Für die Kernstadt Frankenberg ergaben sich dabei folgende Wünsche:

- Grünflächen mit Aufenthaltsqualität, z.B. Liegewiesen
- Kulturelle Angebote/Freizeitangebote für Jugendliche/Einrichtung eines Jugendklubs
- Workshops für Jugendliche



Abbildung 4 Ergebnisse des Bürgerforums und Aufruf zur Beteiligung

Frankenberger Bürgerforum – neue Ideen für die Stadtentwicklung

Am 16. Juni 2022 trafen sich im „Haus der Vereine“ Bürgerinnen und Bürger zum ersten Bürgerforum, um sich über die Möglichkeiten der EU-Förderung ab 2023 bis 2027 zu informieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten an diesem Abend in verschiedenen Themenkreisen Projektideen, mit denen sich Frankenberg für die Aufnahme in das ESF-Programm und das EFRE-Programm bewerben kann. In den beiden Programmen sind Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Reduzierung des CO₂ Ausstoßes“, „Verbesserung

der Stadtökologie“ und „Vorhaben zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung“ (EFRE) sowie „Informelle Kinder- und Jugendarbeit“ und „soziale Integration“ (ESF+) möglich.

Im Bürgerforum fand an diesem Abend eine erste Priorisierung sämtlicher entwickelter Ideen statt. So erhielt beispielsweise der Vorschlag, ein Generationencafé zu schaffen, eine hohe Punktzahl von den Teilnehmenden. Auch die attraktive Gestaltung des Volksparks mit Ruhezeiten erhielt an dem Abend eine hohe Zustimmung.



EFRE	ESF+
<ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung Volkspark, mit Ruhezeiten und barrierefrei • Schaffung von attraktiven Aufenthaltsorten und sozialen Treffpunkten für alle Generationen mit Generationen-Café, Sommertreffpunkte • Umnutzung ehem. Krankenhaus: <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung einer Schule - Einrichtung einer Kindertagesstätte - Einrichtung eines Schwimmbades • Sanierung des Sozialgebäudes im Sportpark (2. Bauabschnitt) • Schaffung von Co-Working-Räumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung des Vorhabens Sozialarbeiter für Kindergärten und Schulen (SoKiG) • Fortsetzung des Vorhabens Kulturinsel • Anlaufpunkt für Drogen konsumierende Jugendliche • Sozialer Treffpunkt im Wohngebiet Lützelhöhe • Erweiterung der Hilfsangebote in der Schulstraße 7 und offener Treff • Sleep-Over-Projekt • Sozialarbeiter für Senioren

Die Fortführung der bereits bestehenden, erfolgreichen ESF-Projekte (Kulturinsel, Sozialarbeiter für Kindergärten und Schulen) wurde an diesem Abend als sehr wichtig bewertet. Neu hinzu kam, auch einen Sozialarbeiter für ältere Menschen einzusetzen sowie einen Anlaufpunkt für Jugendliche mit Drogenproblemen zu schaffen.

Um auch Frankenberger Einwohnern, die am 16.06.2022 nicht am Bürgerforum teilnehmen konnten, ebenfalls die Chance zu bieten, sich einzubringen, stellen wir an dieser Stelle die bisherigen Projektideen vor. Sie haben zu den genannten Handlungsfeldern weitere Ideen für Vorhaben? Senden Sie uns diese bitte **bis zum 20. Juli 2022** per E-Mail an die nebenstehenden Adressen.



Für Fragen zu diesen Projektideen und für neue Ideen stehen Ihnen als Ansprechpartner:

Sandra Saborowski, s.saborowski@frankenberg-sachsen.de
René Otparlik, r.otparlik@frankenberg-sachsen.de zur Verfügung.

**Pressestelle
Stadt Frankenberg/Sa.**

Quelle: Frankenberger Amtsblatt vom 08.07.2022,

https://www.frankenberg-sachsen.de/files/181DC848C3C/Frankenberg_Amtsblatt_07-2022_web.pdf



1.2 *Organisationsstruktur und Arbeitsweise*

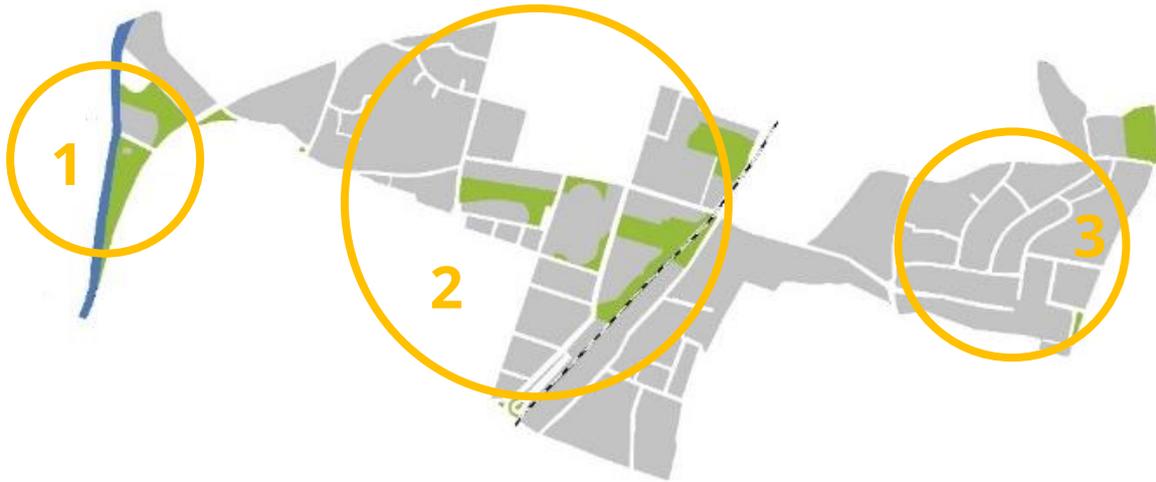
Federführend bei der Organisation des Erarbeitungsprozesses des GIHK war die Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. Sie rief eine Arbeitsgruppe ESF+/EFRE ins Leben, die aus Vertretern der Fachämter, sozialen Vereinen sowie Mitarbeitern der WGS mbH bestand. Die ESF+/EFRE Arbeitsgruppe bereitete die einzelnen Schritte vor und führte sie durch. Von Beginn an war auch der Frankenberger Stadtrat informiert und involviert.

- 07./08.03.2022 Vorstellen der Möglichkeiten der ESF+/EFRE-Förderung in den Ausschüssen des Stadtrates
- 23.03.2022: Entscheidung im Stadtrat für die Bewerbung ESF+
- 23.03.2022: Entscheidung im Stadtrat für die Bewerbung EFRE 2021-2027
- 05.2022: Herausarbeitung der Gebietskulisse auf Basis des Handlungsbedarfs laut INSEK (2015) und Defiziten laut sozialen Vereinen
- 16.06.2022: Bürgerforum mit der anschließenden Neuaufnahme von Projekten
- auf Grundlage der Informationen des Ministeriums über das zur Verfügung stehende Budget (15.07.2022) sowie einem Austausch mit dem SMR und SAB (28.07.2022) - Streichung von Maßnahmen und Verkleinerung der Gebietskulisse
- 26.09.2022: Hauptausschuss Beratung zur angepassten Gebietskulisse und den Projekten im ESF+
- 27.09.2022: Technischer Ausschuss Beratung zur angepassten Gebietskulisse und den Projekten im EFRE
- 22.11.2022: Vorstellung des GIHK „Ein starkes Band für Jung und Alt“ im Technischen Ausschuss
- 07.12.2022: Beschluss des GIHK durch den Stadtrat



2 GEBIETSSITUATION

2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt



Das Gebiet „Ein starkes Band für Jung und Alt“ verbindet drei Frankenberger Stadtquartiere – die westliche Altstadt (1), die nördliche Altstadt (2) und die Lützelhöhe (3) (vgl. InSEK, 2.3.5) und bildet gewissermaßen einen Schirm nördlich des Stadtzentrums.

Dabei ist festzuhalten, dass nur die wenig bebaute Zschopauaue als Teil der westlichen Altstadt zum EFRE-Gebiet gehört. Es betrifft vor allem Flächen westlich der B 169, die im INSEK als Flächen mit Entwicklungspotenzial für einen attraktiven, erlebbaren Fluss beschrieben werden.

Die nördliche Altstadt, die im EFRE/ESF+ Gebiet eine wichtige Scharnierfunktion aufweist, wird durch eine überwiegend gründerzeitliche drei- bis fünfgeschossige Bebauung geprägt, die im Bereich der Winklerstraße/Scheffelstraße/August-Bebel-Straße zum großen Teil in ihrer Geschlossenheit erhalten ist. In diesem Stadtquartier befinden sich das Bildungszentrum zu dem Grundschule, Kindergarten, Zweigstelle der Kinderbibliothek, Sportzentrum mit Dreifeldhalle und Kunstrasenplatz gehören sowie die Jahnkampfbahn. Der Anteil öffentlicher Grünflächen ist hier gering. Einzige öffentliche Parkanlage ist der Volkspark. Straßenbegleitendes Grün ist kaum zu finden.

Die Lützelhöhe ist das größere der beiden Wohngebiete Frankенbergs in industrieller Bauweise. Es befinden sich in diesem Stadtteil sowohl drei- bis viergeschossige als auch fünf- bis sechsgeschossige Plattenbauten. Die für Neubaugebiete typische Gliederung mit lockerer Anordnung der Wohnblöcke bedingt einen hohen Grünanteil. Die Grünflächen werden



jedoch den Erfordernissen für die Anwohner nicht gerecht, sind ungestaltet und weisen keine Aufenthaltsqualität auf.

Das geplante EFRE-Gebiet übernimmt für die Stadt Frankenberg vor allem die Funktionen des Wohnens, der Bildung und des Sportes. Mit dem Haus der Vereine erfüllt das Gebiet aber auch eine wichtige soziale und soziokulturelle Funktion. Diese gemeinsamen Funktionen stellen trotz der Unterschiede der Stadtteile den Zusammenhang des Gebietes her. Dieser Zusammenhang soll in der kommenden EFRE-Periode in Frankenberg als „Ein starkes Band für Jung und Alt“ gestärkt werden.

2.2 Begründung der Gebietsauswahl

Die Abgrenzung des Gebietes ergibt sich aus dessen Struktur, Funktion, Bedeutung und Lage innerhalb der Stadt. Um die sozialen, kulturellen, sportlichen sowie die Wohnfunktion des Gebietes zu stärken und den sozialen Zusammenhalt der Einwohner zu festigen, soll eine starke Verbindung zwischen Jung und Alt im Gebiet geschaffen werden. Das Gebiet verbindet die bestehenden Angebote für Jugendliche in der Zschopauaue mit dem Volkspark, der für alle Generationen attraktiver gestaltet werden soll. Über den Volkspark und das benachbarte Haus der Vereine gelingt die Verbindung mit dem Wohngebiet Lützelhöhe, in dem besonders Senioren leben. Zunehmend dient dieses Wohngebiet auch Menschen mit Migrationshintergrund als neue Heimat. Durch die EFRE- und ESF+-Maßnahmen soll im Gebiet ein starkes Band geknüpft werden, das den Zusammenhalt aller Generationen und Einwohnergruppen stärkt. Angesiedelt sind diese Maßnahmen in den Gemeinbedarfseinrichtungen im Gebiet.

Diese wurden in den zurückliegenden Jahren saniert (Bildungszentrum) oder auch neu geschaffen (Kulturinsel). Ein Ziel der Sanierung der Gemeinbedarfseinrichtungen war es, das Gebiet als lebenswerten Stadtteil zu stärken, damit es seine bedeutende Funktion als Wohngebiet weiter erfüllen kann. Dieses Ziel wurde nur teilweise erreicht.

Im EFRE-Gebiet „Ein starkes Band für Jung und Alt“ liegen folgende Einrichtungen des Gemeinbedarfes:



Tabelle 2 Gemeinbedarfseinrichtungen im Gebiet

Gemeinbedarfseinrichtung	Adresse	mögliches Defizit, Potenziale
Bildungszentrum mit: <ul style="list-style-type: none"> • Kita Pustebblume, • Astrid-Lindgren-Grundschule • evangelische Grundschule • Horteinrichtungen der beiden Grundschulen • Sportstätten des Sportparks 	Max-Kästner-Straße 21	Bedarf der energetischen Sanierung nach aktuellen Standards teilweise Erneuerungsbedarf an den Gebäuden des Sportparks Sportpark gut geeigneter Standort für erneuerbare Energien (vorhandene Flächen und Energieabnahme)
Haus der Vereine	Bahnhofstraße 1	Bedarf der energetischen Sanierung nach aktuellen Standards
Kulturinsel	Bahnhofstraße 1	k.A.
Jahnkampfbahn	an der Meltzerstraße	Bedarf der energetischen Sanierung nach aktuellen Standards
Volkspark	an der Max-Kästner-Straße	Großer Aufwertungsbedarf, Verbesserung der barrierearmen Bedingungen
Seniorenpflegeheim am Rittergut	Hainichener Straße 10	k.A.
Sozialstation und Tagespflege des Diakonischen Werkes im Kirchenbezirk Flöha e.V.	Max-Kästner-Straße 48 c	k.A.
Angebote des AD(H)S Sachsen e.V.	Händelstraße 16	Räumlichkeiten für größere Gruppen beengt Potenzial als Träger sozialer Vorhaben durch bestehendes Know-how
Bolz- und Skateplatz	an der Schlachthofstraße	Fehlende Möglichkeiten der Begegnung unabhängig von Skaten und Bolzen
Ehemalige, nun leerstehende Gemeinbedarfseinrichtungen im Gebiet		
Kreiskrankenhaus	August-Bebel-Straße 15	Brache, zunehmender baulicher Verfall, Nutzungsmöglichkeiten werden gesucht
Heimatismuseum im Rittergut	Hainichener Straße 7	Nachnutzung muss entwickelt werden



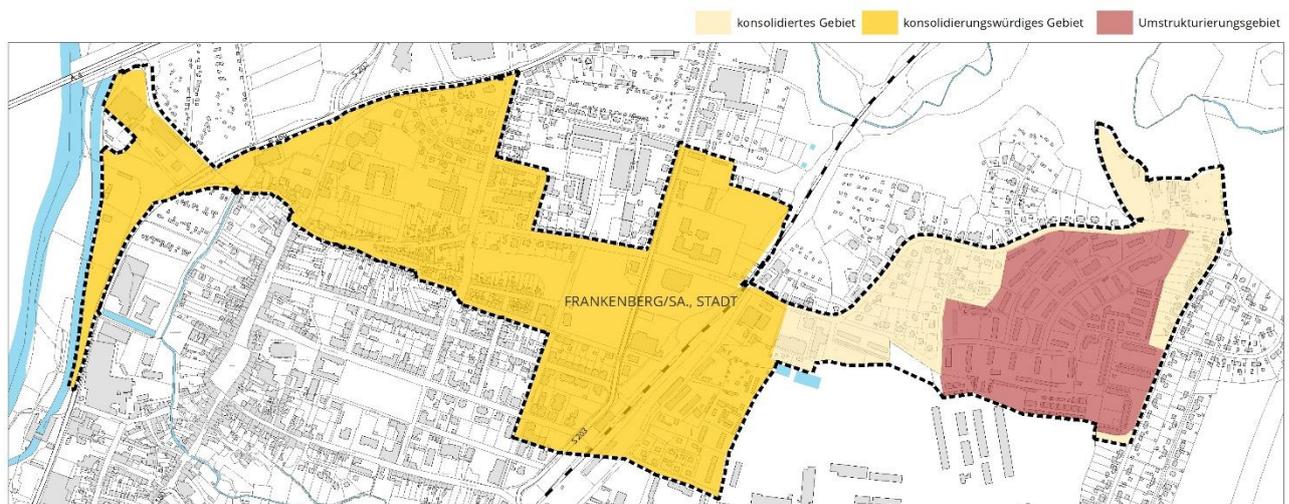
2.3 Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK



Einordnung des Gebietes „Ein starkes Band für Jung und ALT“ im INSEK zu Gebietstypen

Der große Handlungsbedarf im EFRE-Gebiet wird deutlich durch die Einordnung des östlichen Teils des Gebietes als Umstrukturierungsgebiet (vgl. INSEK, Abschnitt 5.3.2).

Abbildung 5 Gebietstypen laut INSEK im EFRE-Gebiet



Quelle: INSEK 2015

Als Umstrukturierungsgebiete werden Bereiche bezeichnet, „die erhebliche Missstände aufweisen und in denen die Lage im Siedlungskörper, die städtebauliche Struktur sowie die bisherige wie prognostizierte Entwicklung Änderungen am Maß und/oder an der Art der bisherigen Nutzung erforderlich machen. Insbesondere Umstrukturierungsgebiete sollen Maßnahmen konzentrieren, in denen durch Anpassung des Bedarfs an die prognostizierte Entwicklung wesentliche Beiträge zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Gesamtgemeinde geleistet werden können.“ (Arbeitshilfe SMI zur Erstellung SEKo vom 12.08.2005)

Für das als Umstrukturierungsgebiet festgelegte Wohngebiet Lützelhöhe wurden im INSEK Maßnahmen herausgearbeitet, die dem Leerstand entgegenwirken (Rück- und Teilrückbau von Wohngebäuden) und zu einer generationengerechten Anpassung des Wohnbestandes führen sollten (vgl. INSEK, 5.4.1).

Der mittlere sowie der westliche Teil des EFRE Gebietes wurden im INSEK als konsolidierungswürdig eingeordnet. Das heißt, es sind:

„Bereiche, die zum einen mit ihrer Lage, Struktur und Funktion identitätsprägende Qualitäten für die gesamte Gemeinde, zum anderen Bestandsschwächen aus Sicht der Stadtentwicklung



aufweisen. In diesen Gebieten besteht ein erhöhter Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen, ohne Art und Maß der Nutzung wesentlich zu verändern. Strategisches Ziel in konsolidierungswürdigen Gebieten soll es sein, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Bevölkerungsdichte im Gebiet zu festigen bzw. zu erhöhen“ (Arbeitshilfe SMI zur Erstellung SEKo vom 12.08.2005).

Maßnahmen in den konsolidierungswürdigen Gebieten, die die EFRE Zielstellungen betreffen, sind (vgl. INSEK, 5.4.1):

- Fortführung der Sanierung von öffentlichen Gebäuden
- Aufwertung des Volksparks
- Umgestaltung der Zschopauaue als Naherholungsbereich

Negativ beeinträchtigt ist das Gebiet laut INSEK auch durch die umfangreichen Garagenkomplexe besonders im Bereich Lützelhöhe und Pestalozzistraße, die laut dem Fachteil Brachen im INSEK 2015 hohe Leerstände aufweisen.



Konkrete Maßnahmen im Handlungskonzept des INSEK, die das EFRE- Gebiet betreffen, sind folgende (vgl. INSEK, 5.4.2):

- Neugestaltung Volkspark (Priorität hoch), insbesondere die Volkspark Terrassen,
- Erneuerung Sportpark (Priorität hoch)
- Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten in der Kulturinsel
- Schaffen eines Naturerlebnisraumes Zschopautal
- Sozialarbeiter für Kitas und Kindergärten
- Unterstützung der Aufwertung der dauerhaft zu erhaltenden Wohnbebauung Lützelhöhe, Aufwertung Bereich Lützelhöhe, Gestaltung der öffentlichen Flächen Wohngebiet Lützelhöhe
- Erhalt und Neugestaltung von Freiflächen mit Aufenthaltsqualität (vgl. 4.2.7.1)



Festlegungen von Fachzielen, Schwerpunktthemen und Schwerpunktgebieten im INSEK, die das EFRE Gebiet betreffen, sind:

Fachliche Ziele	Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen	Geplante ESF+/EFRE Projekte 2021-2027
Bereich Umwelt und Klimaschutz (vgl. INSEK 4.5.6.1)		
Erreichung der kommunalen Klimaschutzziele laut kommunalem Klimaschutzkonzept der Stadt Frankenberg/Sa.	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der energetischen Gebäudesanierung • Ausbau erneuerbarer Energien 	EFRE-Projekt 1.1
Ausgestaltung und Vernetzung bestehender Grünbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung und Aufwertung der Zschopauaue als durchgängiger Grünzug und Erholungsbereich für die Bürger und Touristen 	EFRE-Projekt 3.1
Erhalt und Ausbau von Grün- und Freiflächen in der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Schaffung von Grün- und Freiflächen für unterschiedliche Nutzerschichten mit hoher Aufenthaltsqualität und für alltägliche Nutzungen (Spiel, Sport, Erholung) • Attraktivitätssteigerung Friedenspark und Volkspark 	EFRE-Projekte 2.1, 3.1
Rückbau und teilweise Renaturierung von Brachflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischenbegrünung von Abrissflächen 	EFRE-Projekt 3.1
Bereich Kultur und Sport (vgl. INSEK 4.6.5.1, Potentiale der Stadtteile, S.23)		
Substanzerhalt und Entwicklungen im kulturellen und sportlichen Bereich; Ausbau der Sportstätten zu einem Sportzentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der kulturellen Programme und Aktivitäten an die wachsende Zielgruppe der Senioren und „Jungen Alten“ 	EFRE-Projekte 1.1, 3.1, 3.2, 3.3
Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamtes	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Vereine 	EFRE-Projekte 3.2, 3.3



Bereich Bildung und Erziehung (vgl. INSEK 4.7.3.1)		
Erhalt und Stärkung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten		ESF-Projekt Sozialarbeiter für Kitas und Kindergärten
Erhalt und Stärkung des vielfältigen Schulangebotes und Jugendfreizeiteinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von weiteren Jugendfreizeiteinrichtungen z.B. im Haus der Vereine und Soziokulturelle Begegnungsstätte (ehem. Bahnhof) 	EFRE-Projekt 3.1, 3.3 ESF-Projekte „Kulturinsel“, „mobile Jugendarbeit“
Bereich Soziales (vgl. INSEK 4.8.5.1)		
Stärkung des sozialen Zusammenhaltes der Einwohner		EFRE-Projekt 3.1, 3.3 ESF-Projekte „mobile Jugendarbeit“, „Gemeinsam statt einsam“

Quelle: INSEK, 2015

Als Schwerpunktgebiete im INSEK-Fachkonzept Städtebau sind die Zschopauaue und das Wohngebiet Lützelhöhe (vgl. INSEK, 4.1.6.2) und im Fachkonzept Umwelt die Zschopauaue, (vgl. INSEK, 4.5.6.2) herausgearbeitet worden.



Ein Schluss, zu dem das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2015 kommt und der nach wie vor Bestand hat, ist, dass „neben Umgestaltungen und verstärkten Angeboten für ältere Bürger (...) besonders der jungen Generation Perspektiven geboten werden“ müssen (vgl. INSEK, 6.1). Das bestätigte sich auch in der 2022 durchgeführten Akteurs- und Bürgerbeteiligung. Die dort entwickelten Ideen verfolgen eben diese Ziele des INSEK.



3 ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION

3.1 Städtebauliche Situation

Frankenberg/Sa. entstand ab dem Jahr 1175 im Zuge der Besiedlung durch fränkische Siedler als Waldhufendorf. In dem späteren Marktstädtchen stützte sich das städtische Gewerbe auf den Abbau von Silbererz, später die Leineweber- und Tuchmacherei und die Zigarrenfabrikation. Als Folge des letzten großen Stadtbrandes 1788 wurden die Gebäude der Stadt im spätbarocken Baustil neu errichtet. Aufgrund der einsetzenden Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nahm die Zahl der Bevölkerung stark zu. Damit hing die starke bauliche Ausdehnung der Stadt in Richtung Osten zusammen. Der Höhepunkt der Bevölkerungsentwicklung wurde 1946 erreicht, als 21.653 Einwohner in Frankenberg lebten.

Das EFRE-Gebiet umfasst den größten zusammenhängenden Bestand an Wohnblöcken des industriellen Wohnungsbaus der Stadt Frankenberg/Sa. aus den 1950er bis 1970er Jahren. Zudem befinden sich im Gebiet Wohngebäude in Blockrandbebauung, größtenteils aus der Gründerzeit im Westen auch aus vor- bzw. frühindustrieller Zeit. In diesem Teil des EFRE-Gebietes ist die Verdichtung auch am höchsten. Größere Freiflächen gibt es hier in Form von Sportstätten und dem Volkspark. Zum Gebiet gehört auch ein langgestrecktes Areal entlang der Zschopau, das hochwassergefährdet ist. Ursprünglich industriell genutztes Gebiet, befinden sich nach dem Rückbau der Industriebrachen nun ungestaltete Wiesenflächen entlang des Flusses, die keine Nutzungsmöglichkeiten für die Einwohner des Gebietes aufweisen. Durch die Hochwassergefahr unterliegen mögliche Nutzungen starken Restriktionen.

Verkehrerschließung

Die wichtigsten Verkehrsachsen des Gebietes sind die B 169 und die S 203, die das EFRE-Gebiet etwa in Nord-Süd-Richtung queren und die Verbindung zur Autobahn sowie den Nachbarorten herstellen. Von den beiden klassifizierten Straßen gehen Anwohnerstraßen ab, die die Gebietsmitte erreichbar machen. Die Max-Kästner-Straße stellt eine West-Ost-Verbindung dar und verbindet die Altstadtbereiche mit dem Wohngebiet Lützelhöhe.

Am ehemaligen Bahnhof (heute Haus der Vereine) befindet sich der Busbahnhof, wo Regional- und Stadtbuslinien vernetzt sind. Der Bahnhof dient auch als Haltepunkt der Citybahn zwischen Chemnitz und Hainichen. Zwei Stadtbuslinien ermöglichen es, sich im Gebiet mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen. Ebenfalls am Bahnhofsgelände befinden sich zwei Ladesäulen für E-Cars, die von der envia betrieben werden.

Nur sehr kurze Radwegabschnitte befinden sich im EFRE-Gebiet (Jochen-Köhler-Straße, an der Kulturinsel zur Max-Kästner-Straße)



Wohnungs- und Gebäudebestand sowie Leerstände

Wichtige Akteure des Wohnungsmarktes im EFRE Gebiet sind die beiden Wohnungsunternehmen Allgemeine Wohnungsgenossenschaft Frankenberg/Sa. (AWG) und die Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sa. (WGF), die insgesamt über einen Gebäudebestand von 105 Häusern verfügen. Insbesondere die AWG hat einen großen Bestand an Wohnungen (542) im Gebiet, der sich vollständig im Wohngebiet Lützelhöhe befindet. Der Anteil leerstehender Wohneinheiten am Gesamtbestand der leerstehenden Wohneinheiten ist bei der AWG hoch, gefolgt von leerstehenden Wohnungen privater Eigentümer (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3 Bestand Gebäude, Wohneinheiten, Eigentümer, Leerstand im Gebiet

Eigentümer	Anzahl Gebäude	Anteil	WE	Anteil WE/Gebiet	WE leer	Anteil leerstehende WE/ET am Gesamtbestand der leerstehenden WE
Allgemeine Wohnungsgenossenschaft Frankenberg/Sa.	73	20,2 %	542	35,9%	145	43,4%
Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.	32	8,8 %	268	17,7%	62	18,6%
Kommune	2	0,6 %	-	-	-	-
Privateigentümer	238	65,7 %	599	39,1%	114	34,1%
Bund	12	3,3 %	72	4,8%	11	3,3%
sonstige	6	1,7 %	8	2,5%	2	0,6%

Quelle: Stadt Frankenberg/Sa., Großvermieter, WGS Gebietsbegehung 2022

Eigentumsverhältnisse im Gebiet

Von den Wohneinheiten im Gebiet werden 88,6 % vermietet, was durch den großen Bestand der beiden Wohnungsunternehmen AWG und WGF im Gebiet begründet ist. Doch auch die privaten Eigentümer vermieten zu 62,3 % ihre Wohnungen. Der Zensus ermittelte 2011 einen Mietanteil in der Gesamtstadt von 59,3 %. Damit ist der Anteil an Mietwohnungen im Gebiet um 29 % höher als in der Gesamtstadt. Die Eigentumsverhältnisse geben einen Hinweis auf die finanzielle Situation der Einwohner. Der hohe Anteil an Mietern sowie die Wohnungsgrößen lassen einen höheren Anteil an finanziell schwachgestellten Personen vermuten.

Brachen im Gebiet

Mit dem ehemaligen Krankenhaus in der August-Bebel-Straße 15 befindet sich eine der größten Brachen der Stadt im EFRE Gebiet. Seit das Krankenhaus 2013 geschlossen wurde, steht das Gebäude leer. Aufgrund der Größe (13.116 m²), der Grundrisse, Gebäudestrukturen und des baulichen Zustandes konnte für das Gebäude bisher noch keine neue Nutzung



entwickelt werden. Die Schließung des Krankenhauses durch die „Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH“ bedeutete nicht nur einen starken Einschnitt in die ärztliche Versorgung der Frankenberger, es hinterließ der Stadt mit dem Gebäude auch ein schweres Erbe. Im INSEK spielt das Finden einer Nutzungsperspektive dementsprechend eine große Rolle (vgl. INSEK 4.8.5.1, 5.4.2, Fachkonzept Brachen, S. 14f).

Auch das Areal an der Schlachthofstraße im westlichen Teil des Gebietes wird durch das leerstehende ehemalige Vereinsheim „Schlachthofklausur“ negativ geprägt.

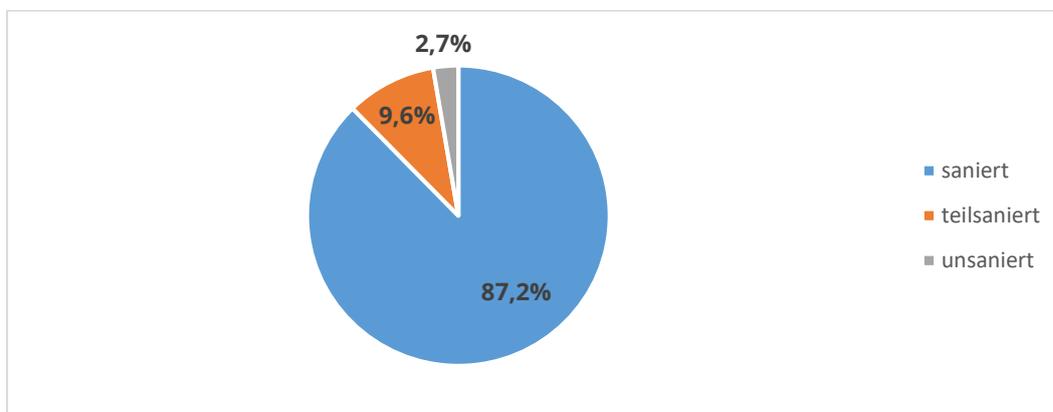
Die Leerstandssituation im Bereich Wohnen ist im EFRE Gebiet deutlich schlechter als in der Gesamtstadt. 20,9 % der Wohneinheiten im Gebiet stehen leer (WGS Gebietsbegehung, 09/2022). In der Gesamtstadt waren es 13,2 % (Zensus 2011).

Verglichen mit den Wohneinheiten befindet sich nur eine geringe Zahl an Gewerbeeinheiten im Gebiet (30). Von diesen standen 16,7 % leer (WGS Gebietsbegehung 09/2022). Unter diesen leerstehenden Gewerbeeinrichtungen befindet sich auch eine ehemalige Kaufhalle in der Franz-Liszt-Straße 1 im Wohngebiet Lützelhöhe. Das Wegfallen dieser Nahversorgungseinrichtung bedeutet für die älteren Bewohner des Neubaugebietes eine starke Einschränkung. Die nächste Einkaufsmöglichkeit findet sich erst in Entfernung von etwa 1,5 Kilometern.

Sanierungsstand

Von den 375 Gebäuden im Gebiet waren 12,3 % unsaniert bzw. teilsaniert. Das beruht auf der äußeren Begutachtung im Rahmen der Begehung. Ein Gebäude wird jedoch bereits als teilsaniert bewertet, wenn einer der folgenden Sanierungsschritte in den zurückliegenden Jahren durchgeführt wurde: Fassadenerneuerung, Fensterneubau oder Dachsanierung.

Abbildung 6 Sanierungsstand der Gebäude im Gebiet



Quelle: WGS Gebietsbegehung 09/2022



- 7,7 % höherer Leerstand im Bereich Wohnen als in der Gesamtstadt trotz gutem Sanierungsstand
- Krankenhaus- flächenmäßig große Brache im Fachkonzept Brachen (IN-SEK) liegt im Gebiet
- Straßenzustände der Anliegerstraßen teilweise desolat
- Radwege fehlen fast vollständig im Gebiet
- umfangreiche Garagenkomplexe verschärfen die Defizite des Wohnumfeldes
- starke Barrierenwirkung der B 169 und S 203 sowie der Bahnanlagen

3.2 Wirtschaftliche Situation

Wie oben bereits erwähnt, dient das Gebiet vor allem dem Wohnen und dem Gemeinbedarf. Die Ansiedlung von Gewerbe im Gebiet ist eher marginal. Den Gewerbedaten aus dem Jahr 2020 zufolge waren 71 Gewerbe im Gebiet angemeldet. Im Rahmen der Begehung 2022 waren nur noch 30 Gewerbe im Gebiet zu finden. Nach Informationen der IHK Chemnitz (Stand März 2022) liegen im EFRE-Gebiet nur vier Einrichtungen des Einzelhandels von insgesamt 97 in der gesamten Stadt. Darunter befindet sich mit dem Getränkemarkt im Wohngebiet Lützelhöhe nur eine der Nahversorgung dienende Einrichtung.

Table 4 Gewerbeanmeldungen und Abmeldungen Stadt-Gebiet

	Stadt		Gebiet	
	Gewerbe- anmeldungen	Gewerbe- abmeldungen	Gewerbe- anmeldungen	Gewerbe- abmeldungen
2010	120	97	10	8
2015	67	90	5	9
2020	77	68	7	2

Quelle: Stadt Frankenberg/Sa.

In wirtschaftlicher Hinsicht spielt das EFRE Gebiet für die Bewohner sowie für die Stadt nur eine marginale Rolle. Weder in der Akteursbeteiligung noch in den Planungsrunden der Stadtverwaltung wurde der Bedarf konstatiert, die wirtschaftliche Situation im Gebiet zu verbessern.



3.3 Ökologische Situation

Freiraum- und grüne Infrastruktur

Das EFRE-Gebiet wird im Bereich der Lützelhöhe freiräumlich bestimmt von meistens ungestalteten Grünflächen (einfache Wiesen) im Umfeld der Wohnblöcke. Diese halböffentlichen Flächen erfüllen die Nutzungsbedürfnisse der Anwohner nicht. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde dieses Defizit herausgearbeitet und Wünsche nach Aufwertung der Grünflächen, nach Ruhezeiten und einem Ort der (generationenübergreifenden) Begegnung geäußert.

Abbildung 7 Flächen zwischen den Wohnblöcken ohne Aufenthaltsqualität



Quelle: WGS Gebietsbegehung 09/2022

Der Bereich der nördlichen Altstadt ist der am stärksten verdichtete Teil des EFRE-Gebietes. Trotz der starken Verdichtung befindet sich hier auch die einzige öffentliche Grünfläche, die Parkanlage „Volkspark“. Die Wiederherstellung der unter Denkmalschutz stehenden Grünanlage und der dazu gehörenden Terrassen ist bereits im INSEK 2015 als Maßnahme mit hoher Priorität eingeordnet. Aktuell wird der Volkspark seiner bedeutenden ökologischen und sozialen Funktion in der Stadt nicht gerecht. Er bietet keine Aufenthaltsqualität und Erholungsmöglichkeiten für die Anwohner und ist durch die Treppenanlagen nicht barrierearm. Der gravierend unzulängliche Zustand mit instabilen Natursteinmauern, zerstörten Bänken, ausgedünnten Pflanzungen und beschädigten Treppen- und Wegenanlagen soll beseitigt werden.

Durch die grundhafte Sanierung des Parks unter Einhaltung der erarbeiteten denkmalpflegerischen Zielkonzeption soll dessen kulturhistorische, städtebauliche, ökologische und soziale Bedeutung wiederhergestellt werden.



Abbildung 8 fehlende Aufenthaltsqualität im Volkspark und fehlendes straßenbegleitendes Grün im Gebiet



Quelle: WGS Gebietsbegehung 09/2022

Im westlichen Teil des Gebietes befindet sich im hochwassergefährdeten Areal der Zschopau ein größerer Anteil unbebauter und ungestalteter Flächen, die keine Nutzungsmöglichkeiten für die Einwohner des Gebietes haben. Durch die bestehende Hochwassergefahr unterliegen mögliche Nutzungen starken Restriktionen.

In diesem Bereich wurde bereits eine Anlage für Kinder und Jugendliche errichtet, in der gebolzt und geskated werden kann. Im Umfeld dieser Anlage ist die Schaffung des Begegnungsgartens (Projekt 3.1) geplant, in dem offene Jugendarbeit stattfinden soll. Der Bedarf der intensiveren mobilen Jugendarbeit für Jugendliche ab 14 Jahre wurde in der Akteursbeteiligung herausgearbeitet und auch vom Landkreis Mittelsachsen bestätigt. So bezieht sich der Jugendhilfeplan Mittelsachsen auf eine Befragung unter den Trägern der Jugendhilfe und nennt als Schwerpunkte für den Jugendschutz die politische Bildung sowie Alkohol, Rauchen und Gewalt. Als weitere Problemlagen folgten Medien/Internet und illegale Drogen.

Abbildung 9 ungestaltete Flächen in der Zschopauaue



Quelle: WGS Gebietsbegehung 09/2022, Luftbild Geoportal Sachsen mit Kennzeichnung der ungestalteten Flächen (rot) und der bestehenden Skateranlage (orange)



In dem geplanten EFRE-Gebiet befindet sich mit dem Volkspark nur eine Fläche, die öffentliche Grünanlage ist. Die Flächen an der Kulturinsel, die im Piktogramm des Gebietes grün herausleuchten, stehen für die informelle Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Andere Flächen befinden sich um das Bildungszentrum bzw. in den Sportstätten und stehen also nicht der gesamten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Der erwähnte Volkspark weist eine Fläche von ca. 9.448 m² auf und ist aufgrund seines Zustandes nur noch eingeschränkt nutzbar. Der Anlage fehlt in hohem Maße die Aufenthaltsqualität. Die bestehenden Treppenanlagen stellen eine große Barriere für Menschen dar, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Zudem herrscht im Park eine enorme Lärmbelastung durch die Autobahn.

Zur geringen Zahl der öffentlichen Grünanlagen und deren Zustand kommt erschwerend hinzu, dass größtenteils straßenbegleitendes Grün (vgl. *Abbildung 8, Foto rechts*) und die Vernetzung der grünen Infrastruktur im EFRE-Gebiet fehlen.

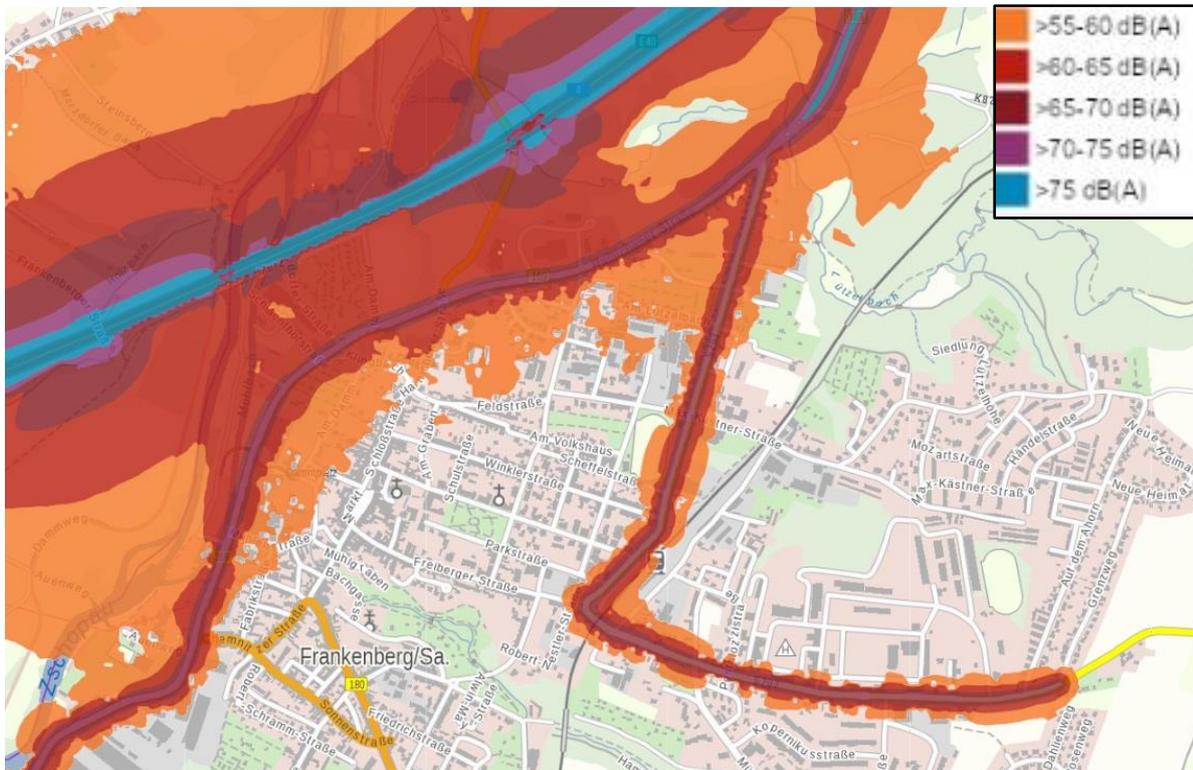
Verkehrsbelastung im Gebiet

Die Lärmbelastung innerhalb des EFRE-Gebietes ist durch die benachbarte Autobahn A 4 und die das Gebiet querenden B 169 und S 203 beträchtlich. Selbst in Arealen, die auf der untenstehenden Karte neutral erscheinen, ist der Verkehrslärm beständig zu hören und störend (WGS Gebietsbegehung). Die bedeutenden Gemeinbedarfseinrichtungen Bildungszentrum, Haus der Vereine sowie Sportpark leiden unter einem Schallpegel von 60-75 dB(A), bei denen bei längerer Belastung Hörschäden auftreten können und ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei dauernder Belastung besteht (vgl. *Quelle: Geoportal Sachsen*

Tabelle 5). Auch im INSEK und in der zuvor dafür durchgeführten Bürgerbeteiligung wurde die erhebliche Lärmbelastung herausgearbeitet (vgl. INSEK 4.5.1). Das zu großen Teil fehlende straßenbegleitende Grün fehlt auch hier in Bezug auf die Lärminderung.



Abbildung 10 Lärmkartierung



Quelle: Geoportal Sachsen

Tabelle 5 gesundheitliche Auswirkungen Lärmbelastung

Lärmpegel	Mögliche gesundheitliche Folgen
ab 40 dB	mögliche Lern- und Konzentrationsstörungen
55 dB:	Obergrenze für konzentriertes Arbeiten
ab 60 dB:	mögliche Hörschäden nach längerer Exposition
ab 65 dB:	erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei dauernder Belastung
ab 85 dB:	mögliche Hörschäden bei Belastungen von 40 Stunden pro Woche

Quelle: Fördergemeinschaft gutes Hören, <https://www.ihr-hoergeraet.de/aua-das-ist-aber-laut/>, 07.07.2022

Flächennutzung

In Tabelle 6 wird deutlich, dass das EFRE-Gebiet in Frankenberg/Sa. in Bezug auf die Flächennutzung einen deutlich höheren Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen aufweist als die Gesamtstadt (87,4 % vs. 13,9 %). In die Verkehrsflächen fließen auch die mit 1,11 ha recht umfangreichen Bahnanlagen mit ein. Der Anteil der Vegetationsflächen im Gebiet ist hingegen deutlich geringer als der der Gesamtstadt (minus 72,6 %). Das wird auch an der Tatsache deutlich, dass im Gebiet zur grünen Infrastruktur nur der Volkspark gezählt werden kann.



Tabelle 6 Flächennutzung im Gebiet und der Gesamtstadt

Flächennutzung	Anteil an der Gesamtfläche	Gesamtstadt zum Vergleich
Siedlung	68,6 %	9,4 %
davon Wohnbaufläche	42,5 %	4,8 %
Verkehr	18,8 %	4,4 %
Vegetation	12,6 %	85,2 %
Gewässer	0,1 %	0,9 %
Siedlungs- und Verkehrsfläche gesamt	87,4 %	13,9 %

Quelle: Alkis, 2021, Statistisches Landesamt Sachsen

Luftverschmutzung

Wie oben bereits beschrieben, wird das Gebiet stark durch den Verkehr auf der A4, der B 169 und S 203 beeinträchtigt (vgl. Abbildung 10). Zu der Lärmbelastung kommt der Verkehr als Quelle eines hohen CO₂-Ausstoßes sowie von Feinstaub und Schwefeldioxid hinzu, was die Luftqualität im Gebiet verschlechtert. Das zu großen Teilen fehlende straßenbegleitende Grün fehlt auch hier in Bezug auf die Aufnahme von CO₂.



- grundsätzlicher Mangel an wohnungsnahen Grün- und Freiflächen mit Aufenthaltsqualität
- mangelnde oder unattraktive Gestaltung des Wohnumfeldes im Wohngebiet des industriellen Wohnungsbaus
- fehlendes straßenbegleitendes Grün in großen Teilen des Gebietes
- im Vergleich zur Gesamtstadt sehr hohe Verkehrsbelastung im Gebiet und damit verbunden hoher CO₂-Ausstoß und starke Belastung durch Feinstaub und Schwefeldioxid
- 14 % mehr Verkehrsflächen im Gebiet als in der Gesamtstadt, insgesamt viel höherer Versiegelungsgrad im Gebiet als in der Stadt erschwert durch fehlende Fassaden und/oder Dachbegrünung
- Verstärkung der Flächenversiegelung durch umfangreiche Garagenanlagen im Gebiet



3.4 Klimatische Situation

Flächennutzung, Versiegelung und Grünflächen als Klimafaktoren

Straßenbegleitendes Grün, was zur Lärminderung, zur Aufwertung des Stadtbildes und zur Verringerung des Kohlenstoffdioxids (CO₂) beitragen würde, fehlt im EFRE-Gebiet größtenteils (vgl. *Abbildung 8*).

Temperatur und Niederschlagsentwicklung als Klimafaktoren

Gemäß den Klimainformationen des LfULG (Stand: 06/2021), in denen die Entwicklung der Niederschläge und Temperaturen bis zum Jahr 2100 für die sächsischen Kommunen prognostiziert wird, ist in Frankenberg/Sa. bis 2050 als stärkste projizierte Temperaturveränderung im Sommer ein Plus von 5,4 °C zu erwarten. Im Jahresdurchschnitt geht das LfULG von einer Steigerung von 2,7 °C aus. Bis 2050 werden 26 Sommertage (über 25 °C) und 11 heiße Tage (über 30 °C) mehr als noch 1990 prognostiziert.

Für die Niederschläge hingegen wird bis 2050 ein Absinken von 10 % der Niederschläge im Sommer vorausberechnet. Die stärkste projizierte Niederschlagsänderung für den Sommer beträgt sogar minus 41 %. Die Starkregentage mit der Gefahr von Schäden durch Erosion oder Überschwemmungen nehmen hingegen zu.

Für das urbane EFRE-Gebiet treffen diese Aussagen im besonderen Maße zu, da hier durch das fehlende Grün auch die Kühlungseffekte durch die Verdunstung von Pflanzen (Evapotranspiration) und die Schattenspender fehlen. Der hohe Anteil an Bebauung bedeutet, dass bei Starkregenereignissen die Flächen zur dezentralen Wasserspeicherung fehlen und die abfließenden Wassermassen zu Überschwemmungen führen können.

Mangelhafte energetische Ertüchtigung kommunaler und privater Gebäude als Klimafaktor

12,3 % der Gebäude im Gebiet sind unsaniert und teilsaniert, d.h. bei diesen Gebäuden im EFRE-Gebiet kann man von einer fehlenden energetischen Ertüchtigung ausgehen. Angaben, wie hoch der Anteil der energetisch sanierten Gebäude privater Eigentümer unter den als saniert erfassten Häusern tatsächlich ist, fehlen. Kommunale Gebäude und Gemeinbedarfs-einrichtungen im Gebiet, die noch grundhaft energetisch ertüchtigt werden müssen, sind das Rittergut sowie das Krankenhaus. Andere Einrichtungen des Gemeinbedarfs sind in den zurückliegenden Jahren mit den damals bestehenden Standards saniert worden (Bildungszentrum, Sozialgebäude Jahnkampfbahn, Bahnhofsgebäude). Setzt man aktuelle Maßstäbe der energetischen Sanierung an, besteht weiterhin Bedarf nach energetischer Ertüchtigung dieser Gebäude.



Mangelhafter Anteil erneuerbarer Energien als Klimafaktor

Im EFRE- Gebiet Frankenbergs gibt es keinerlei Quellen erneuerbarer Energie im kommunalen Bestand. Aussagen zum Bestand erneuerbaren Energien im Privatbereich sind nicht möglich. Der hohe Anteil privater Eigentümer im Gebiet lässt der Kommune dabei auch wenig Einflussmöglichkeiten. Um die Situation der umweltfreundlichen Energieformen zu verbessern, ist der Bau einer Photovoltaikanlage am Sportpark als EFRE-Vorhaben geplant.



- hohe CO₂-, Feinstaub- und Lärmbelastung entlang der Hauptverkehrsachsen und durch die Autobahn verschärft durch das fehlende straßenbegleitende Grün
- mangelhafte Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilitätsformen
- fehlende Ruhezeiten in bestehenden natürlichen Schattenzonen
- keine erneuerbaren Energien im kommunalen Bestand im Gebiet
- defizitäre energetische Ertüchtigung bei zwei bedeutenden kommunalen Gebäuden, andere Gebäude im Städteteigentum und teilweise bei den Großvermietern mit veraltetem Sanierungsstand in Bezug auf die energetische Sanierung

3.5 Demografische Situation

Im geplanten EFRE-Gebiet leben 2.425 Menschen, was einem Anteil von ca. 17,3 % der Einwohner der Gesamtstadt entspricht. Sowohl in der Stadt als auch im Gebiet sanken seit dem Jahr 2010 die Einwohnerzahlen (Gesamtstadt um 10,0 %, EFRE-Gebiet um 16,1 %). Die Einwohnerverluste hängen vor allem mit dem negativen Saldo der Geburten und Sterbefälle zusammen.

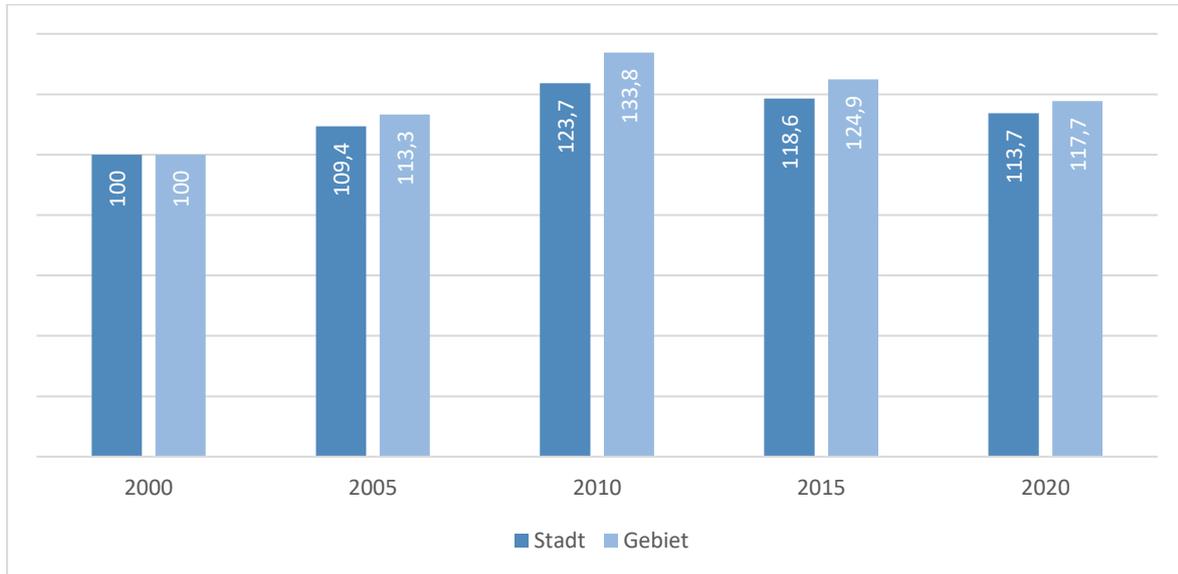
Tabelle 7 demografische Entwicklung Stadt-Gebiet 2000-2020

Jahr	Einwohnerzahl des Gebietes	Einwohnerzahl der Gesamtstadt
2000	2.059	12.343
2005	2.333	13.504
2010	2.757	15.266
2015	2.575	14.647
2020	2.425	14.042

Quelle: Stadt Frankenberg/Sa.



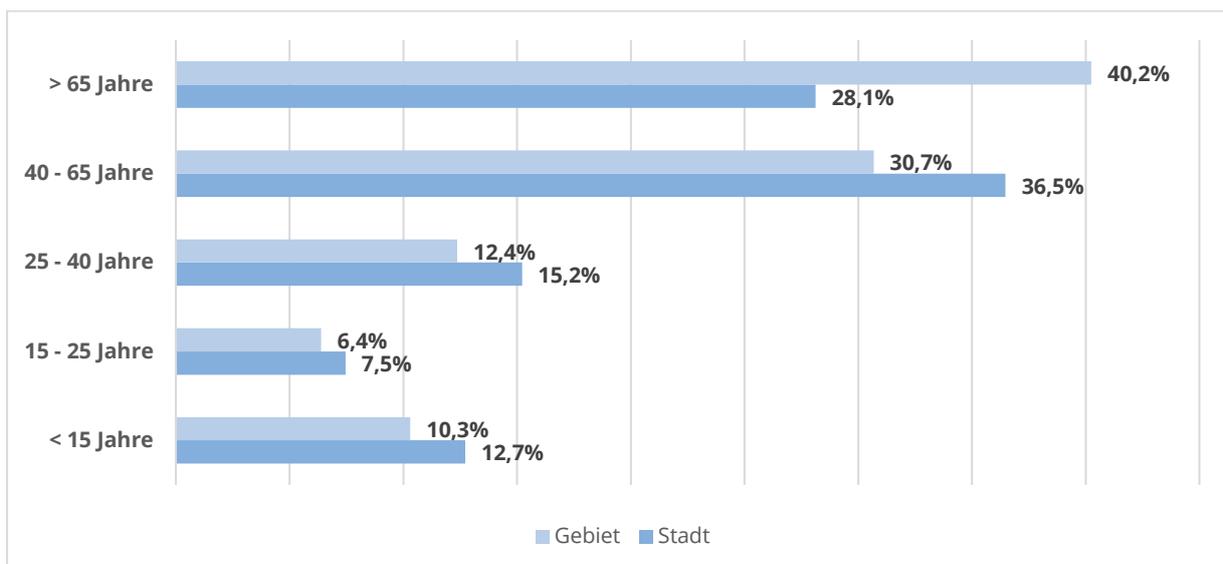
Abbildung 11 Vergleich Einwohnerentwicklung Gebiet-Stadt 2010-2020 in %



Quelle: Stadt Frankenberg/Sa.

Im Vergleich der Altersstrukturen der gesamten Stadt und des EFRE-Gebietes ist die deutlich stärkere Überalterung der Bewohner des Gebietes zu erkennen. 40,2 % der Bewohner sind über 65 Jahre alt. Alle anderen Altersgruppen liegen deutlich unter den entsprechenden Anteilen der Gesamtstadt (vgl. Abbildung 12).

Abbildung 12 Vergleich der Altersstruktur Stadt-EFRE-Gebiet

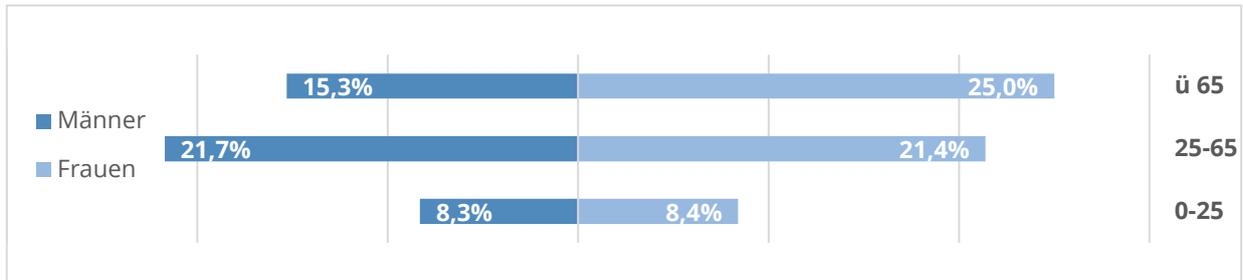


Quelle: Stadt Frankenberg/Sa., Stand 2020



Betrachtet man die Altersstruktur des Gebietes differenziert nach Geschlechtern zeigt sich, dass in der Gruppe der über 65-jährigen die Frauen stark überwiegen. Es leben 10 % mehr Frauen in dieser Altersgruppe im Gebiet als Männer. In jüngeren Jahren sind die Verhältnisse ausgeglichen.

Abbildung 13 Alterspyramide der Einwohner im Gebiet für Männer und Frauen



Quelle: Stadt Frankenberg/Sa.

Bevölkerungsprognose

Tabelle 8 Bevölkerungsberechnung Gebiet/Stadt bis 2035

Bevölkerungsprognose	2010 – 2035 Minus von	Bevölkerung 2025	Bevölkerung 2030	Bevölkerung 2035	Anteil der Altersgruppen		
					bis 25	25-65	Ü 65
Gesamtstadt	13,8 % *	13.747*	13.117*	12.472*	20,3 %	44,0 %	35,7 %
EFRE-Gebiet	24,7 % **	2.290	2.183	2.047	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: stat. Landesamt Sachsen, * Variante 2 der Bevölkerungsvorausberechnung, Basiswert 2010,

** Gebietszahlen basieren auf Ausgangswerten 2022, ein stärkerer Rückgang im Gebiet wird aufgrund der starken Überalterung angenommen

In der Bevölkerungsvorausberechnung für die Gesamtstadt werden auch Aussagen zur Entwicklung der Anteile der Altersgruppen getroffen. In Variante 2 wird das Anwachsen des Anteils der über 65-jährigen auf 35,7 % der Gesamtbevölkerung vorausberechnet. Tritt das so ein, steigt der Anteil der Senioren um 7,6 % im Vergleich zu 2020.



- 6 % stärkerer Einwohnerverlust im Gebiet als in der Gesamtstadt seit 2010
- 12,1 % höherer Anteil der Einwohner ü 65 im Gebiet im Vergleich zur Gesamtstadt
- Im Vergleich zur Stadt wird ein stärkerer Rückgang der Bevölkerungszahl im Gebiet bis 2035 aufgrund der starken Überalterung prognostiziert.



3.6 Soziale Situation

Soziale Folgen der Überalterung

Die Bürgerbeteiligungsverfahren und verschiedene Akteursrunden ergaben, dass die Überalterung besonders im Wohngebiet Lützelhöhe sich mittlerweile zu einem beträchtlichen Problem entwickelt hat. Hier ist der Altersdurchschnitt besonders hoch, eine Vielzahl der Bewohner ist über 80 Jahre alt. Fahrstühle fehlen in den Gebäuden, ein Treffpunkt im Gebiet, der Platz für eine größere Gruppe bietet, fehlt ebenso. Für einen großen Teil der Bewohner sind z.B. das Haus der Vereine oder der nächstgelegene Supermarkt zum Laufen zu weit entfernt. Die Angebote des im Wohngebiet Lützelhöhe tätigen Vereins AD(H)S Sachsen e.V. (Händelstraße 16), wozu auch Fahrdienste gehören, können den Bedarf an Hilfe und den Wunsch nach sozialen Kontakten nicht decken. Ein Treffpunkt direkt vor Ort wäre dringend erforderlich.

Einwohnerstruktur

Die Einwohnerstruktur wird nicht allein durch die Altersstruktur bestimmt, die oben und im Abschnitt 3.5 beschrieben wurde. Auch die Zusammensetzung der Bewohner bezüglich ihrer Herkunft spielt eine bedeutende Rolle für die soziale Situation im Gebiet.

131 ausländische Bürger lebten mit Stand von 2020 im Gebiet. Das entspricht einem Anteil von 5,4 %, was erkennbar über dem Anteil der ausländischen Einwohner in der Gesamtstadt liegt (3,2 %). Anders betrachtet lebten 29,9 % aller ausländischen Einwohner Frankенbergs im Jahr 2020 im EFRE-Gebiet. Bis zum Stichtag 31.07.2022 erhöhte sich aufgrund des Ukrainekrieges die Zahl der ausländischen Einwohner im Gebiet auf 168 Personen.

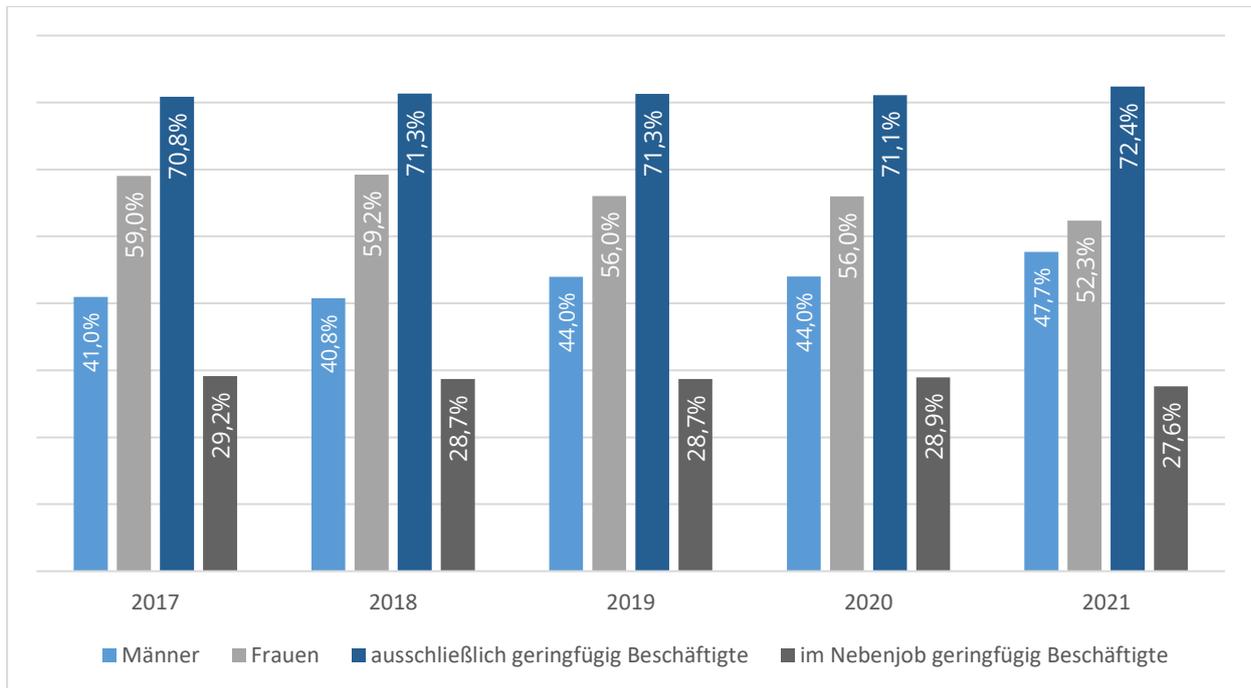
Durch den in naher Zukunft erfolgenden Rückbau mehrerer Wohnblöcke in der Gutenbergstraße ist der Umzug von mehreren Familien und Einzelpersonen mit Migrationshintergrund (etwa 50 Personen) in das Wohngebiet Lützelhöhe geplant. Hinzu kommen die Flüchtlinge aus der Ukraine, die ebenfalls in diesem Wohngebiet und damit im EFRE-Gebiet untergebracht werden.

Soziale Folgen der Geschlechterverteilung

Im Gebiet dominieren in der Altersgruppe der über 65-Jährigen die Frauen deutlich (vgl. 3.5). Betrachtet man den Anteil der Frauen, die im Niedriglohnssektor und als geringfügig Beschäftigte in Frankenberg/Sa. tätig sind (zuletzt 52,3 % der Minijobber), ist zu befürchten, dass besonders im EFRE-Gebiet Frauen leben, die bereits jetzt und als Rentnerinnen finanziell schwach gestellt und von Altersarmut betroffen sind.



Abbildung 14 Geringfügig Beschäftigte (Minijobber) nach Geschlechtern



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Frankenberg/Sa.

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der Gesamtstadt Frankenberg ist rückläufig, was zu einem großen Teil mit der demografischen Entwicklung zusammenhängt. In Frankenberg/Sa. waren 2021 im Jahresdurchschnitt 411 Personen arbeitslos gemeldet, davon erhielten 278 Menschen Leistungen nach SGB II und 133 Personen nach SGB III. Übertragen auf die Bevölkerung der Stadt in der Altersgruppe 15 bis 65 Jahre bedeutet dies eine Arbeitslosenquote von 5,1 %.

Der Rückgang der Zahlen der Arbeitslosen und SGB-II Empfänger (vgl. Abbildung 15) sagt jedoch nichts über den Anteil der Menschen, die als geringfügig Beschäftigte (ausschließlich oder im Nebenjob) im Niedriglohnsektor tätig sind und bei denen es nahe liegt, dass sie finanziell schwach gestellt sind (vgl. Abbildung 14). Laut Bundesagentur für Arbeit waren 449 Personen im Jahr 2021 geringfügig beschäftigt, davon 325 ausschließlich in einem derartigen Arbeitsverhältnis. Überdurchschnittlich viele Frauen (52,3 %) arbeiten in einem Minijob. Besonders für die sogenannten Minijobber ist die Gefahr der Altersarmut sehr hoch.

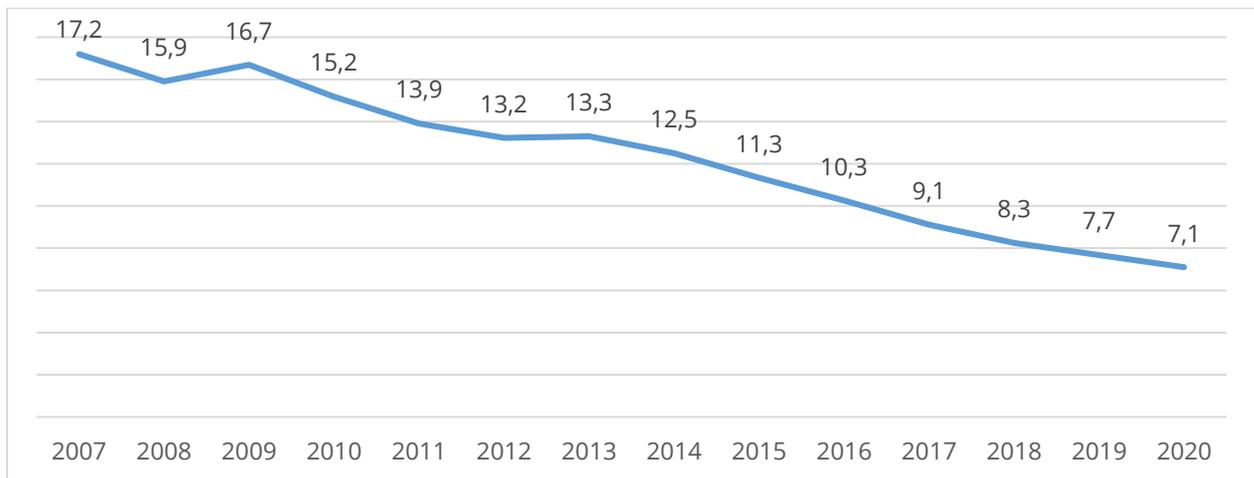


Tabelle 9 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und SGB-II Empfänger

	2017	2018	2019	2020	2021
insgesamt	515	444	375	421	411
darunter Männer	279	243	215	248	240
darunter Frauen	235	201	160	173	171
darunter Ausländer	23	19	21	30	34
darunter unter 25 Jahre	32	34	27	30	29
darunter 55 Jahre und älter	169	151	141	144	143
darunter Langzeitarbeitslose	234	211	157	146	183
darunter Arbeitslose im Rechtskreis SGB III	150	119	132	165	133
darunter Arbeitslose im Rechtskreis SGB II	364	325	244	256	278

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berichtsjahr 2021

Abbildung 15 Quote der SGB-II Empfänger in Frankenberg/Sa. 2007-2020



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.2020 (SGB II-Quote in Gemeinden mit über 5000 Einwohnern in Sachsen nach Höhe der Quote 2020)

Die gesamtstädtische SGB-II-Quote liegt bei 7,1 % und damit für das Gesamtgebiet unter dem Durchschnittswert des Freistaates Sachsen. Für das EFRE-Gebiet liegen der Stadt keine statistischen Daten hinsichtlich der Arbeitslosen oder SGB-II Empfänger vor. Doch dass ein großer Teil der Einwohner des Gebietes sozial und finanziell benachteiligt ist, wird aufgrund verschiedener Indikatoren deutlich.

- Inanspruchnahme von Leistungen aus dem BUT-Paket
- Zahl der unter 15-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) in Sachsen im Dezember 2020 (Gebietsstand 01.01.2021) im Stadtgebiet Frankenberg/Sa. je 100 Einwohnern bei 11,78, was deutlich höher ist als die entsprechende Zahl im Landkreis Mittelsachsen (8,8 %)
- geringer Anteil Wohneigentum (vgl. Abschnitt Eigentumsverhältnisse im Gebiet)
- geringes Mietniveau



- 50 Wohnungen mit Belegungsrechten für SGB II-Empfänger im Wohngebiet Lützelhöhe
- Sanierungsstand der Gebäude
- Wachsender Bedarf an den Angeboten der Tafel und Kleiderkammer (in unmittelbarer Gebietsnähe)
- Informationen der Kinder- und Bildungseinrichtungen, der im Gebiet tätigen Vereine, sozialen Organisationen und den Wohnungsunternehmen
- großer Anteil von Frauen in der Altersgruppe ü 65 im Gebiet mit der Gefahr der finanziellen Benachteiligung/Altersarmut

In Bezug die SGB-II Empfänger im Gebiet ermittelte die Stadt Frankenberg/Sa. eine Quote von 11 %.



- höherer Anteil an einkommensschwachen Haushalten im Gebiet im Vergleich zur Gesamtstadt
- negative Auswirkungen der starken Überalterung im Gebiet (Segregationsgefahr, möglicherweise Negativimage bei jungen Familien)
- fehlende soziale, kulturelle, sportliche Angebote für Senioren im Wohngebiet Lützelhöhe können Ausgrenzung und Verlust der sozialen Teilhabe verstärken
- große Gefahr der Altersarmut für die Gebietsbewohner birgt weitere Gefahr der sozialen Ausgrenzung
- höherer Anteil an Einwohnern ausländischer Herkunft im Gebiet im Vergleich zur Stadt (5,4 % vs. 3,2 %)
- auch in Bezug auf die ausländischen Bewohner fehlende Angebote und die Gefahr der Segregation
- fehlende Orte der Begegnung der Generationen und unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen



3.7 SWOT-Analyse

Tabelle 10 SWOT-Analyse des Gebietes

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> ↑ wichtige Gemeinbedarfseinrichtungen im Gebiet ↑ wichtige Funktionen (Bildung, Erholung, Sport) im Gebiet ↑ gute Anbindung an Infrastruktureinrichtungen ↑ gute Verkehrsanbindung, ÖPNV Knotenpunkt und Bahnhof im Gebiet ↑ lebendiges Vereinsleben im Gebiet ↑ Vereine als kompetente Akteure des kulturellen, sportlichen und sozialen Lebens sowie als Projektträger ↑ Identitätsstiftende Orte/Einrichtungen im Gebiet ↑ Großvermieter mit hohem Anteil an WE im Gebiet, erleichtert gemeinsames Agieren 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ sehr starke Lärmbelastung ↓ hohe Verdichtung in der Mitte des Gebietes ↓ Mangel an Nahversorgungseinrichtungen im Gebiet ↓ starke Überalterung ↓ fehlende öffentliche Flächen mit Aufenthaltsqualität ↓ fehlende Orte der Begegnung für alle Altersgruppen ↓ trennende Wirkung der B 169 und der Bahnanlagen ↓ Überschwemmungsgebiet der Zschopau (HQ 100) ↓ großflächige Brachen im Gebiet ↓ ungestaltete Grünflächen ↓ keine kommunalen Quellen erneuerbarer Energie im Gebiet ↓ fehlende Querungshilfen, Signalanlagen beeinträchtigen Inklusion
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ↗ Flächenreserven für den Gemeinbedarf (Freizeit, Sport) ↗ langfristig Reduzierungen der Wohnungen im Plattenbau ↗ brachliegende Flächen und leerstehende Gewerbeeinheiten als Ort der Begegnung, Kultur zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts ↗ Attraktivierung des öffentlichen Raums ↗ Energetische Sanierung der kommunalen Gebäude und Bau von Einrichtungen erneuerbarer Energien auch für Vorbildwirkung ↗ Schaffung barrierearmer Zugänge zur Verbesserung der sozialen Teilhabe ↗ Bürgerbeteiligungsprozesse zur Stärkung des Engagements im Gebiet 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ wachsender Leerstand im Bereich Wohnen - besonders im Gebiet des industriellen Wohnbaus ↘ Beeinträchtigung des Wohnwertes durch Leerstände ↘ sinkende Identifikation der Einwohner mit ihrem Quartier, ihrer Stadt, dadurch sinkendes Engagement ↘ wachsende Segregation der Gruppe der Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund und finanziell schwach gestellter Familien



4 HANDLUNGSKONZEPT UND UMSETZUNGSSTRATEGIE

Auch wenn sich im Gebiet eine Reihe von wichtigen Gemeinbedarfseinrichtungen und Sportstätten befindet, fehlt es doch an Möglichkeiten für die Bewohner sich zu treffen und auszutauschen, gemeinsamen Hobbys nachzugehen. Das war ein sehr deutliches Ergebnis der Bürger- und Akteursbeteiligung. Besonders zwischen den Wohnblöcken im Wohngebiet Lützelhöhe fehlen Plätze zum Verweilen für die Anwohner. Die einzige vorhandene Grünfläche im Gebiet, der Volkspark, hat keine Aufenthaltsqualität und sie ist größtenteils nicht barrierearm.

Im Gebiet fehlen Orte für niedrighschwellige, vereinsunabhängige, gemeinsame Aktivitäten der Einwohner aller Generationen und Herkunftsländer. Angesichts des Altersdurchschnittes im Gebiet, insbesondere im Wohngebiet Lützelhöhe, ist es wichtig, direkt vor Ort Angebote der sozialen Teilhabe zu schaffen, damit z.B. interessierte Senioren keine weiten Wege zurücklegen müssen. Auch für Kinder und Jugendliche, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, ist das Angebot vor Ort wichtig. Hier besteht mit der Kulturinsel bereits ein gutes Angebot für die Altersgruppe bis 14 Jahre. Die Akteursbeteiligung ergab, dass für ältere Jugendliche (ab 14 Jahre) der Bedarf einer verstärkten informellen Jugendarbeit besteht. Über EFRE sollen investive Maßnahmen gefördert werden, die die Voraussetzungen für diese verstärkte Jugendarbeit schaffen.

Soziale Angebote stärken den Zusammenhalt im Gebiet und sind wichtige Elemente bei der Gestaltung des EFRE-Gebietes zu einem *Wohnort für alle*. Die im Folgenden beschriebenen Projekte greifen ineinander, um dieses übergeordnete Ziel zu erreichen, jede Maßnahme steuert einen Baustein dazu bei. Die geplanten EFRE-Projekte wirken besonders nachhaltig und effektiv durch die enge Verknüpfung mit den geplanten ESF+ Maßnahmen. Diese sind zum großen Teil an den Projektorten angesiedelt und werden im deckungsgleichen Gebiet umgesetzt.

Durch die Umsetzung des Maßnahmenbündels entstehen Orte der Begegnung und gemeinsamer Aktivitäten, die positiv auf das gesamte Gebiet ausstrahlen werden.



Tabelle 11 Ausgangssituation, Ziele und Ergebnisse

Ausgangssituation		Strategische Ziele		erwartete Ergebnisse
negative demografische Entwicklung, starke Überalterung	→	Wiederherstellung und Öffentlichmachen des Neubaugebietes als attraktiver Wohnstandort für Menschen aller Alters- und Bevölkerungsgruppen, Bevölkerungserhalt- und -wachstum	→	junge Menschen und Familien wohnen dauerhaft im Gebiet, Abwanderung wird verringert/gestoppt, Reduzierung Leerstand, kulturelle und soziale Belebung Vorhaben 2.1, 3.1, 3.2, 3.3
Zuspitzung, Vertiefung und Verstetigung sozialer Konflikte, Segregation verschiedener Bevölkerungs- und Altersgruppen	→	Wiederherstellung der lokalen Identität und Verbundenheit mit dem Quartier, soziale Eingliederung und Integration, Verbesserung der Chancengleichheit	→	Schaffung von Angeboten für eine offene und inklusive Gesellschaft, nachhaltig gestaltete und attraktive öffentliche Freiräume Vorhaben 2.1, 3.1, 3.2, 3.3
Umweltsituation ausbaufähig, nicht genutzte Potenziale im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz	→	Verringerung Energieverbrauch und der CO ₂ -Emissionen		vorbildhaftes Handeln der Kommune im Bereich erneuerbare Energien Vorhaben 1.1
Benachteiligung des Gebietes in Bezug auf die stadtökologische Situation	→	weitere Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch Aufwertung und Strukturstärkung defizitärer Stadträume		Schaffung von Angeboten der aktiven Erholung, der Begegnung, der sozialen Teilhabe Vorhaben 2.1, 3.1



Handlungsfelder im EFRE-Programm

Die einzelnen geplanten Vorhaben sind den EFRE-Handlungsfeldern zugeordnet, jedoch werden durch ihre Umsetzung durchaus Ziele anderer Handlungsfelder berührt.

4.1 Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Im Handlungsfeld 1 fördert das EFRE-Programm investive Vorhaben, die der Verringerung des CO₂-Ausstoßes in den geförderten Städten und Stadtquartieren dienen. Von Relevanz ist in der Stadt Frankenberg/Sa. der Fördergegenstand *b) Maßnahmen zum Ausbau und zur Nutzung regenerativer Energien im Wärmebereich; hierzu zählen insbesondere Maßnahmen zur Errichtung von Anlagen zur Wärmeversorgung, die die Verwendung und Speicherung erneuerbarer Energien für die Beheizung und Kühlung von Gebäuden ermöglichen.*

Projekt 1.1 – Bau einer Photovoltaikanlage

Zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes ist im EFRE-Gebiet der Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Dreifeldhalle im Sportzentrum geplant. In dem Gebäude im kommunalen Eigentum wird die erzeugte Energie regelmäßig abgenommen und verbraucht. Durch die Lage des Sportzentrums und die hohe Frequenz der Besucher kann die PV-Anlage besonders gut vorbildhaft für Anwohner und Besucher wirken.

4.2 Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie

Im Handlungsfeld 2 fördert das EFRE-Programm investive Vorhaben zur Verbesserung der Stadtökologie in benachteiligten Städten und Stadtquartieren. Von Relevanz für das Gebiet in Frankenberg sind hierbei die Fördergegenstände *a) Maßnahmen zur Klimaanpassung, die den Überhitzungstendenzen entgegenwirken und der Beseitigung von Wärmeinseln dienen; hierzu zählen insbesondere die Schaffung grüner und blauer Infrastrukturen wie die Herstellung von Grünflächen, Grünstreifen und Gründächern, begrünten Hinterhöfen und Verkehrsflächen, Fassadenbegrünungen sowie Herstellung und Gestaltung von Wasserläufen und -flächen.*

b) Maßnahmen zur Sanierung und Nutzbarmachung brachliegender Flächen zur Herstellung grüner und blauer Infrastruktur. Brachflächen im Sinne dieser Richtlinie sind vormals industriell, gewerblich, verkehrstechnisch oder militärisch genutzte Grundstücke, die ihre ursprüngliche



Funktion mindestens zehn Jahre vor Bewilligung verloren haben und in ihrem gegenwärtigen Zustand nicht mehr genutzt werden können.

Projekt 2.1 – Neues Leben für den Volkspark

Die Aufwertung des Volksparks, der im INSEK als defizitäre öffentliche Grünfläche bezogen auf die Aufenthaltsqualität eingeordnet wurde (vgl. INSEK S.115), ist Inhalt des EFRE-Vorhabens 2.1. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme wird die im INSEK angestrebte und als notwendig herausgearbeitete Attraktivitätssteigerung des Volksparkes (vgl. INSEK, S. 121,145, 147) erreicht. Auch in der Bürger- und Akteursbeteiligung wurde der Bedarf zur Aufwertung des Parks deutlich. In seinem jetzigen, desolaten Zustand wirkt er auf Anwohner und Besucher eher bedrückend.

4.3 Handlungsfeld 3: wirtschaftliche und soziale Belebung

Im Handlungsfeld 3 können im EFRE-Programm investive und nichtinvestive Vorhaben gefördert werden, die der wirtschaftlichen und sozialen Belebung der Städte und Stadtquartiere dienen und deren Lebensqualität für die Einwohner erhöhen. Von Relevanz sind im EFRE-Gebiet Frankenberg die Fördergegenstände: *a) Maßnahmen zur Überwindung demografischer und sozialer Defizite und zur Förderung der Inklusion; hierzu zählen insbesondere städtebauliche Umbau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen, die das Wohnumfeld und die vorhandene öffentliche Infrastruktur bedarfsorientiert modernisieren, aufwerten und an die spezifischen Erfordernisse von Menschen mit Behinderungen sowie verschiedener Altersstrukturen, sozialer Lagen und Herkunft anpassen.*

d) Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in öffentlich zugänglichen oder der öffentlichen Infrastruktur dienenden Gebäuden.

g) Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raums. Hierzu gehören die baukulturelle Aufwertung öffentlicher Plätze und die bessere Erschließung von Grün- und Parkanlagen für die Einwohner.

i) Nichtinvestive begleitende Vorhaben zur Programmdurchführung; hierzu gehören unter anderem Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, Programmbegleitung, Erstellung des GIHK oder auch City- und Gewerbeflächenmanagement



Projekt 3.1 – Schaffung eines Begegnungsgartens

Die Schaffung eines Begegnungsortes und eines Begegnungsortes für Generationen war wichtiges Thema in der Bürger- und Akteursbeteiligung. Verschiedene geeignete Orte wurden dafür vorgeschlagen. Einigkeit herrschte bei der Einschätzung, dass in den beiden Neubaugebieten Frankenbergs besonders hoher Bedarf besteht. In der Feinkonzipierung der Projekte kristallisierten sich dann zwei genaue Projektorte heraus.

Der erste befindet sich im westlichen Teil des Gebietes in der Zschopauaue. Hier befindet sich an der Schlachthofstraße bereits ein Skate- und Bolzplatz. In dessen Nachbarschaft soll ein brachgefallenes Gartenlokal zurückgebaut und an dessen Stelle ein Aktivitäts- und Treffpunkt entstehen. Um an die frühere Kleingartennutzung zu erinnern, ist hier ein Begegnungsgarten geplant. Um die Bindung an den Ort zu erhöhen, die Nutzung zu verstärken und auch um Vandalismus zu verhindern, ist in diesem Vorhaben ein umfangreiches Beteiligungsverfahren geplant, in dem die genaue Gestaltung und Nutzung gemeinsam erarbeitet wird. Mit Umsetzung dieses Vorhabens werden auch Ziele des INSEK realisiert (Schaffung von Flächen für unterschiedliche Nutzerschichten mit hoher Aufenthaltsqualität und für alltägliche Nutzungen, S. 121).

Projekt 3.2 - Anbau eines Sozialgebäudes im Sportpark

Der Bau des Sportparks in Frankenberg begann 2013. Hier konzentriert sich das sportliche Leben der Stadt. Schul- und Vereinssport finden hier statt sowie Turniere und Wettkämpfe. Mit dem Bau des Sportparks wurden die in der Sportstättenentwicklungsplanung analysierten Defizite abgebaut. Der geplante Anbau eines Sozialgebäudes an die Dreifeldhalle des Sportparks stellt den Abschluss der Gesamtmaßnahme dar.

Projekt 3.3 - Jung & Alt Begegnungspunkt

Der zweite Ort, an dem ein Begegnungspunkt entstehen soll, ist das Wohngebiet Lützelhöhe. Für dieses Wohngebiet wurde der Bedarf nach einem derartigen Treffpunkt in der Akteursbeteiligung besonders betont. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts und der dadurch teilweise eingeschränkten Mobilität der Bewohner ist ein Begegnungspunkt *direkt vor Ort* wünschenswert. Soziale Angebote für die Einwohner steigern den sozialen Zusammenhalt im Gebiet und damit auch die Attraktivität als Wohnort.

3.4 GIHK, Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Handlungsgrundlage mit einer zielgerichteten und integrativen Strategie zur nachhaltigen Entwicklung des benachteiligten Gebietes bildet das GIHK. Aufgabe der Programm-



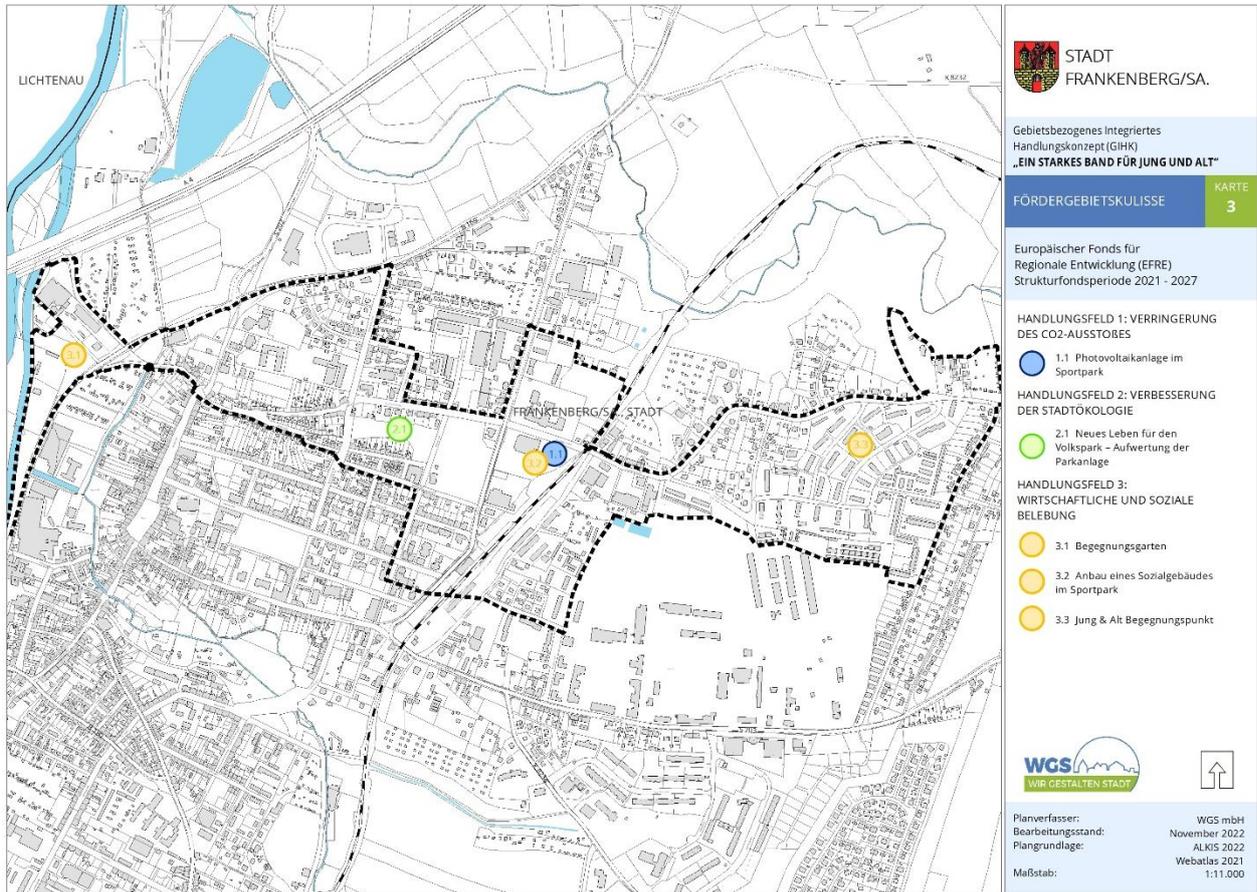
begleitung wird sein, die in dem Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzept entwickelten Maßnahmen zur Verringerung der Benachteiligung gemeinsam mit den beteiligten Ämtern der Stadtverwaltung, Projektträgern, weiteren Akteuren und Einwohnern umzusetzen.

Dazu gehören das Fördermittelmanagement einschließlich der Antragsstellung, der Bearbeitung der Einzelprojekte, Zwischenevaluationen bis hin zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme.

Teil der Programmbegleitung ist auch die Öffentlichkeitsarbeit, die dazu dient, regelmäßig über Inhalte, Ziele und Ergebnisse des EFRE-Programmes sowie die entsprechenden Einzelmaßnahmen und deren Umsetzung zu informieren. Hierfür werden verschiedene Medien genutzt werden.



5 DARSTELLUNG DES GEBIETES IN PLANFORM



Der Plan in Originalgröße ist als Anlage beigelegt.



6 VORHABENBLÄTTER

Die geplanten Vorhaben, die in Kapitel 4 „Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie“ vorgestellt wurden, werden in den Vorhabenblättern detailliert dargestellt. Die Vorhabenblätter sind „Anlage 1“ des GIHK.

7 KOSTENZUSAMMENSTELLUNG

Eine nach Projekten aufgeschlüsselte Darstellung der Kosten und Zeiträume ist der beigefügten Anlage 2 zu entnehmen.

8 INDIKATOREN

Die Indikatoren werden in der „Anlage 3 – Übersicht Output- und Ergebnisindikatoren“ zusammenfassend dargestellt und werden auch innerhalb der Anlage 2 – Kosten- und Finanzierungsübersicht den einzelnen Projekten zugeordnet. Einige Angaben werden im Zuge der eigentlichen Antragstellung der jeweiligen Einzelvorhaben konkretisiert werden.

9 PLANUNGSINSTRUMENTE

Das Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzept (GIHK) „Ein starkes Band für Jung und Alt“ ist mit anderen Planungsinstrumenten der Stadt Frankenberg/Sa. verknüpft. Von zentraler Bedeutung ist hierbei das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Frankenberg (INSEK, Stand: 2015), aus dem das Gebiet abgeleitet wurde und mit dem die Vorhaben im GIHK korrelieren.

Des Weiteren flossen in das EFRE-GIHK folgende Konzepte ein:

- Übergangs-GIHK im Programm ESF Plus (05/2016)
- Integriertes Klimaschutzkonzept (2011) und Energiesteckbrief (2018)
- ESF-GIHK „Innenstadt und Zschopautal“ (2016)
- EFRE-IHK „Innenstadt und Zschopautal“ (2015)
- Erhaltungssatzung Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP)



10 VERKNÜPFUNG MIT DEM EFRE-FÖRDERZEITRAUM

2014-2020

In den letzten Jahren konnte eine Vielzahl von Projekten mit der EFRE-Förderung umgesetzt werden. Die für die neue Strukturfondsperiode geplanten EFRE-Projekte sind eng verknüpft mit der vorangegangenen Förderperiode, setzen sie in zwei Fällen (Sportpark, Zschopauaue) fort.

Im Zeitraum 2014-2022 konnte im Handlungsfeld „CO₂-Einsparung“ (IP4e) das Großprojekt „Naturerlebnisraum Zschopauaue“ erfolgreich umgesetzt werden. Im Rahmen des Projektes wurde eine brachliegende Fläche durch Aufwertung mit Gehölzen und Erholungsflächen reaktiviert und so für die Bevölkerung wieder zugänglich gemacht. Neben dem positiven Aspekt der CO₂-Reduzierung werden diese Bereiche von der Bevölkerung rege zur Erholung genutzt. Auch die Synergien mit der Zeit-Werk-Stadt wirken sich positiv auf diese Bereiche aus. In der folgenden Förderperiode soll in dem Bereich der Zschopauaue ein Angebot für Jugendliche ab 14 Jahre geschaffen werden.

Die Verbesserung der Angebote für Jugendliche war in der vergangenen Förderperiode auch Ziel des Projektes Kulturinsel (Prioritätsachse 9b – Armutsbekämpfung), das gemeinsam mit Jugendlichen umgesetzt wurde. Im Zeitraum 2014-2020 war in der neu geschaffenen Kulturinsel über das ESF-Programm ein Sozialarbeiter tätig. So konnten die Synergieeffekte der beiden EU-Programme EFRE und ESF optimal genutzt werden. Diese enge Verzahnung soll auch in Zukunft realisiert werden (vgl. nächster Abschnitt).

Mit der Umsetzung des 2. BA des Sportparks, der in der vorangegangenen Förderperiode 2014-20 nicht mehr umgesetzt werden konnte, findet diese Maßnahme einen gelungenen Abschluss und das übergeordnete Ziel der Erweiterung des Sportangebotes für Vereine und Schulen wird erreicht.

11 VERKNÜPFUNG MIT DEM ESF-FÖRDERZEITRAUM 2021- 2027

Die Stadt Frankenberg/Sa. plant in der Förderperiode 2021-2027 Vorhaben aus dem Bereich „A Chancengleichheit und Teilhabe in benachteiligten Stadtgebieten“ in einem Gebiet umzusetzen, das mit dem EFRE-Gebiet deckungsgleich ist. Dabei werden in verschiedenen Fällen mit Hilfe der investiven Förderung durch EFRE erst die Voraussetzungen geschaffen, ESF Plus Vorhaben zu realisieren. Das Projekt 3.3 „Jung und Alt Begegnungspunkt“ wird baulich im EFRE-Programm umgesetzt. So wird der Durchführungsort für das geplante ESF-Vorhaben „Gemeinsam statt einsam“ geschaffen. Ähnlich verhält es sich mit dem Projekt 3.1 Begegnungsgarten. Hier soll später das ESF-Vorhaben mobile Jugendarbeit angesiedelt werden.



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1	INFORMATION ZU ESF+ UND EFRE, AUFRUF ZUM EINBRINGEN VON PROJEKTIDEEN	5
ABBILDUNG 2	TEILNEHMER DES ESF+/EFRE-WORKSHOPS	5
ABBILDUNG 3	PRIORISIERUNG DER VORHABEN DURCH DIE TEILNEHMER DES ESF+/EFRE-BÜRGERFORUMS	6
ABBILDUNG 4	ERGEBNISSE DES BÜRGERFORUMS UND AUFRUF ZUR BETEILIGUNG	7
ABBILDUNG 5	GEBIETSTYPEN LAUT INSEK IM EFRE-GEBIET	12
ABBILDUNG 6	SANIERUNGSSTAND DER GEBÄUDE IM GEBIET	18
ABBILDUNG 7	FLÄCHEN ZWISCHEN DEN WOHNBLÖCKEN OHNE AUFENTHALTSQUALITÄT	20
ABBILDUNG 8	FEHLENDE AUFENTHALTSQUALITÄT IM VOLKSPARK UND FEHLENDES STRAßENBEGLEITENDES GRÜN IM GEBIET	21
ABBILDUNG 9	UNGESTALTETE FLÄCHEN IN DER ZSCHOPAU AUE	21
ABBILDUNG 10	LÄRMKARTIERUNG	23
ABBILDUNG 11	VERGLEICH EINWOHNERENTWICKLUNG GEBIET-STADT 2010-2020 IN %	27
ABBILDUNG 12	VERGLEICH DER ALTERSSTRUKTUR STADT-EFRE-GEBIET	27
ABBILDUNG 13	ALTERSPYRAMIDE DER EINWOHNER IM GEBIET FÜR MÄNNER UND FRAUEN	28
ABBILDUNG 14	GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE (MINIJOBBER) NACH GESCHLECHTERN	30
ABBILDUNG 15	QUOTE DER SGB-II EMPFÄNGER IN FRANKENBERG/SA. 2007-2020	31

TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1	ÜBERSICHT DER BETEILIGTEN AKTEURE UND AKTEURSGRUPPEN	4
TABELLE 2	GEMEINBEDARFSEINRICHTUNGEN IM GEBIET	11
TABELLE 3	BESTAND GEBÄUDE, WOHNHEITEN, EIGENTÜMER, LEERSTAND IM GEBIET	17
TABELLE 4	GEWERBEANMELDUNGEN UND ABMELDUNGEN STADT-GEBIET	19
TABELLE 5	GESUNDHEITLICHE AUSWIRKUNGEN LÄRMBELASTUNG	23
TABELLE 6	FLÄCHENNUTZUNG IM GEBIET UND DER GESAMTSTADT	24
TABELLE 7	DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG STADT-GEBIET 2000-2020	26
TABELLE 8	BEVÖLKERUNGSBERECHNUNG GEBIET/STADT BIS 2035	28
TABELLE 9	ABBILDUNG 15 ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSENZAHLEN UND SGB-II EMPFÄNGER	31
TABELLE 10	SWOT-ANALYSE DES GEBIETES	33
TABELLE 11	AUSGANGSSITUATION, ZIELE UND ERGEBNISSE	35

PROJEKT 1.1: PV-ANLAGE SPORTPARK

PRIORITÄT
1

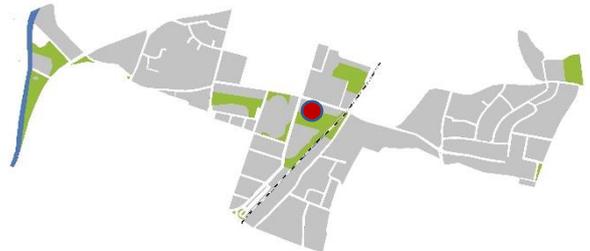
HANDLUNGSFELD 1: REDUZIERUNG DES CO₂-AUSSTOßES

Träger des Vorhabens

Stadt Frankenberg/Sa.

Eingebundene Akteure

Sportvereine



Ziele des Einzelvorhabens

- » Ausbau und Nutzung regenerativer/ umweltfreundlicher Energieformen
- » Verbesserung der energetischen Bilanz von öffentlich genutzten Gebäuden
- » Minderung der Energiekosten

Vorhabensbeschreibung

Der 2013 errichtete Sportpark, der dem Bildungszentrum gegenüber liegt, wird sowohl für den Schul- als auch für den Vereinssport genutzt. Durch die große Zuschauertribüne, die über 150 Plätze umfasst, ist die Dreifeld-Halle auch für Wettkämpfe gut geeignet.

Angesichts der weltweiten Klimaveränderung und der aktuellen Energiesituation ist die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Sportparks vorgesehen. So soll die Eigenstromversorgung des Gebäudes unterstützt und damit Energiekosten auf Dauer gesenkt werden. Diese Maßnahme dient zum einen dem langfristigen Erhalt des Sportangebotes und verringert zum anderen die CO₂-Emissionen im Gebiet.



Maßnahme im INSEK

Erneuerung und Ausbau Sportpark, mit Priorität hoch (vgl. INSEK, S.148)

Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2024 bis 2026

Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

dauerhafte Nachnutzung gemäß Zweckbindung

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2024	50.000 €	12.500 €	37.500 €	0 €
2025	100.000 €	25.000 €	75.000 €	0 €
2026	100.000 €	25.000 €	75.000 €	0 €
Summe	250.000 €	62.500 €	187.500 €	0 €

PROJEKT 2.1: NEUES LEBEN FÜR DEN VOLKSPARK - AUFWERTUNG DER PARKANLAGE

PRIORITÄT
2

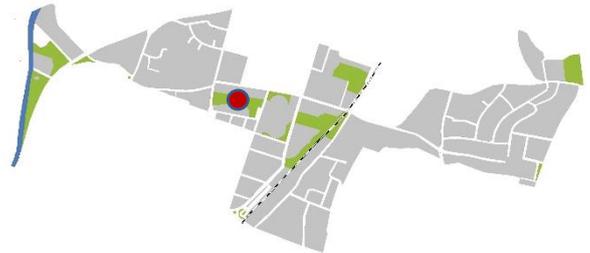
HANDLUNGSFELD 2: VERBESSERUNG DER STADTÖKOLOGIE

Träger des Vorhabens

Stadt Frankenberg/Sa.

Eingebundene Akteure

Denkmalschutzbehörde, Ortschronist, Anwohner

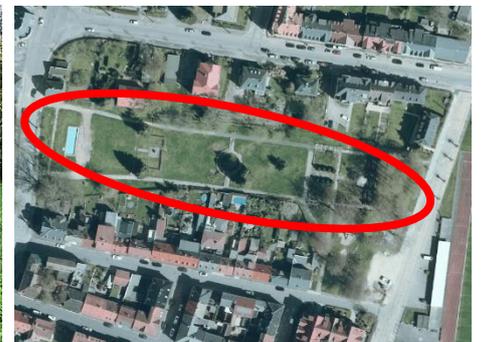


Ziele des Einzelvorhabens

- » Gestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raumes
- » Überhitzungstendenzen entgegenwirken
- » Erhöhung der Biodiversität
- » Erhöhung der Aufenthaltsqualität und damit Verbesserung des Wohnumfeldes

Vorhabensbeschreibung

Die innerstädtische Grünfläche Volkspark ist als Flächendenkmal eingestuft und befindet sich seit Jahren in einem desolaten Zustand. Wege und Treppenanlagen sind sanierungsbedürftig, auch die Pflanzungen sind sehr ausgedünnt. Die Parkausstattungen wie z.B. Bänke sind nicht mehr nutzbar, die vorhandene Springbrunnenanlage funktioniert nicht mehr. Der schlechte Zustand des Parks verhindert eine Nutzung durch die Bewohner. Als innerstädtische Grünfläche wird der Volkspark nicht mehr wahrgenommen. Innerhalb der Maßnahme ist eine komplette Neugestaltung des Parks vorgesehen einschließlich Wegeerneuerung mit Verringerung der Barrieren, Rekonstruktion der Stützmauern und Treppenanlagen, Erneuerung der Ausstattung und Brunnenanlage, Ersatz-/ Neupflanzungen sowie die Sanierung der Zäune. Grundlage für die Neugestaltung ist eine denkmalpflegerische Zielkonzeption.



Maßnahme im INSEK

Schwerpunktmaßnahme im Stadtteil Nördliche Altstadt (vgl. INSEK, S. 145), Neugestaltung des Volksparks mit Priorität hoch (vgl. INSEK, S. 147)

Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2025 bis 2026

Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

dauerhafte Nachnutzung gemäß Zweckbindung

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2025	750.000 €	187.500 €	562.500 €	0 €
2026	750.000 €	187.500 €	562.500 €	0 €
Summe	1.500.000 €	375.000 €	1.125.000 €	0 €

PROJEKT 3.1: BEGEGNUNGSGARTEN IN DER AUE

PRIORITÄT
2

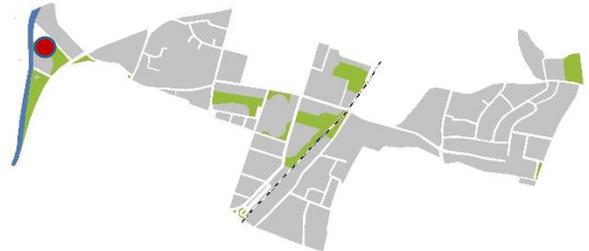
HANDLUNGSFELD 3: WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE BELEBUNG

Träger des Vorhabens

Stadt Frankenberg/Sa.

Eingebundene Akteure

Sportvereine, Jugendliche, Gemeinschaftswerk



Ziele des Einzelvorhabens

- » Verbesserung des Freizeitangebotes und der sozialen Teilhabe, Abbau von Segregationstendenzen
- » Gestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raumes
- » Belebung und Aufwertung des Quartiers

Vorhabensbeschreibung

Verschiedene Formate der Jugendbeteiligung ergaben den Bedarf nach einem Begegnungspunkt für Jugendliche. Im ESF+/EFRE Bürgerforum wurde dies um den Bedarf eines Treffpunktes aller Generationen ergänzt. Nahe der Zschopau befindet sich bereits ein Bolz- und Skateareal, das bei den Jugendlichen etabliert ist. Seine Lage und die Nähe zur brachgefallenen Gartenkantine „Schlachthofklaus“ prädestinieren das Areal zur Schaffung eines Treffpunktes für Jugendliche aber auch für andere Altersgruppen. Erster Schritt des Projektes wird eine Akteursbeteiligung sein, um die genauen Wünsche und Bedürfnisse gemeinsam herauszuarbeiten. Das Projekt sieht auch den Rückbau der Gaststätte vor, auf deren Fläche der neue Aktivitäts- und Treffpunkt angesiedelt werden soll. Möglich ist die Schaffung eines Begegnungsgartens, der die Tradition der Kleingartenanlage aufnimmt.



Maßnahme im INSEK

Schaffung von Flächen für unterschiedliche Nutzerschichten mit hoher Aufenthaltsqualität und für alltägliche Nutzungen (vgl. INSEK, S. 121, Spiel, Sport und Erholung), Substanzerhalt und Entwicklung im kulturellen und sportlichen Bereich (vgl. INSEK, S. 127)

Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2023 bis 2026

Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

dauerhafte Nachnutzung gemäß Zweckbindung

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2023	10.000 €			0 €
2024	20.000 €			0 €
2025	20.000 €			0 €
2026	50.000 €			
Summe	100.000 €	25.000 €	75.000 €	0 €

PROJEKT 3.2: ANBAU EINES SOZIALGEBÄUDES IM SPORTZENTRUM

PRIORITÄT
1

HANDLUNGSFELD 3: WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE BELEBUNG

Träger des Vorhabens

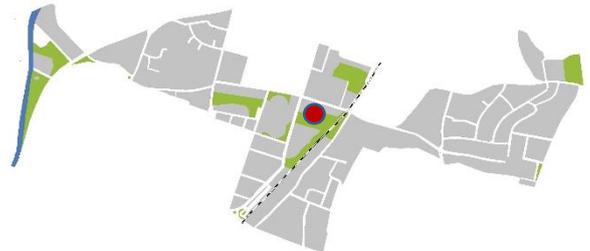
Stadt Frankenberg/Sa.

Eingebundene Akteure

Sportvereine, Grundschule, Gymnasium

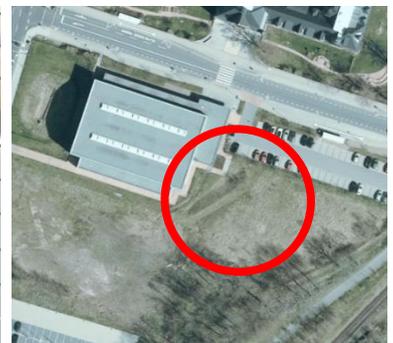
Ziele des Einzelvorhabens

- » Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes
- » Bedarfsorientierte Modernisierung von Gebäuden



Vorhabensbeschreibung

Im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung wurden Defizite im Bereich der Frankenberger Sportstätten herausgearbeitet. Die Kommune unternahm bereits große Anstrengungen, um diese Defizite zu verringern. Das Projekt 3.2 ist ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Bedingungen für den Schul- und Vereinssport. Vorgesehen ist der Anbau eines Sozialgebäudes als Erweiterung der bestehenden Dreifeldhalle. Das Sozialgebäude wird an die Wärme- und Stromversorgung der Dreifeldhalle angekoppelt. Als Ergänzung zu der im Projekt 1.1 geplanten Photovoltaikanlage wird der Bau einer ähnlichen Anlage auf dem Dach des Sozialgebäudes geprüft. Der Anbau im Sportpark wird der großen Bedeutung der Sportvereine für das gesellschaftliche Leben im Gebiet gerecht.



Maßnahme im INSEK

Erneuerung und Ausbau Sportpark, Priorität hoch (vgl. INSEK, S. 148)

Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2024 bis 2025

Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

dauerhafte Nachnutzung gemäß Zweckbindung

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

Planung abgeschlossen

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2024	750.000 €	75.000 €	562.500 €	112.500 €
2025	1.750.000 €	175.000 €	1.312.500 €	262.500 €
Summe	2.500.000 €	250.000 €	1.875.000 €	375.000 €

PROJEKT 3.3: JUNG & ALT BEGEGNUNGSPUNKT

PRIORITÄT
1

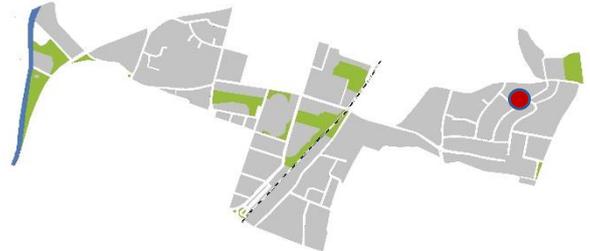
HANDLUNGSFELD 3: WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE BELEBUNG

Träger des Vorhabens

Stadt Frankenberg/Sa.

Eingebundene Akteure

Landesverband AD(H)S – Sachsen e.V.



Ziele des Einzelvorhabens

- » Schaffung eines sozialen Angebotes für alle Altersgruppen im Wohngebiet
- » Belebung des Quartiers
- » Stärkung der Lebensqualität und des individuellen Wohlbefindens der Menschen im Quartier

Vorhabensbeschreibung

Ein sehr deutliches Ergebnis der Akteursbeteiligung war die Erkenntnis, dass im Wohngebiet Lützelhöhe der Bedarf nach einem Treffpunkt besteht. Durch die demografische Entwicklung und sich verändernde Familienstrukturen wird die aktive Gemeinwesenarbeit in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen und in diesem Bereich ist es notwendig, schnell, wohnortnah und unkompliziert erreichbare Anlaufstellen zu schaffen. Der Mehrgenerationentreff soll dabei durch den Verein Landesverband AD(H)S – Sachsen e.V. als Projekt „Gemeinsam statt Einsam“ initiiert und über ESF gefördert werden. Gegenstand der EFRE-Förderung ist die Schaffung eines solchen Treffpunktes. Geeignet wäre eine leerstehende Kaufhalle im Gebiet. In Frage kommt aber auch das Außengelände des Vereins. Die Entscheidung fällt nach einem gemeinsamen Abwägungsprozess mit den Akteuren und Eigentümern.



Maßnahme im INSEK

Anpassung der kulturellen Programme und Aktivitäten an die wachsende Zielgruppe der Senioren und „Jungen Alten“ (vgl. INSEK, S. 127), Schaffung von Angeboten für Jung & Alt (vgl. INSEK, S. 155)

Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2023 bis 2024

Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

dauerhafte Nachnutzung gemäß Zweckbindung

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

Planung wurde initiiert

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2023	50.000 €	12.500 €	37.500 €	0 €
2024	50.000 €	12.500 €	37.500 €	0 €
Summe	100.000 €	25.000 €	75.000 €	0 €

PROJEKT 3.4: GIHK, PROGRAMMBEGLEITUNG, ÖFFENTLICHKEIT

PRIORITÄT
1

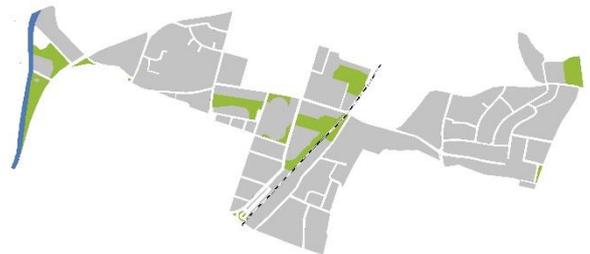
HANDLUNGSFELD 3: WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE BELEBUNG

Träger des Vorhabens

Stadt Frankenberg/Sa.

Eingebundene Akteure

programmbegleitendes Büro, lokale Presse



Ziele des Einzelvorhabens

- » Schaffung einer Handlungsgrundlage mit einer zielgerichteten Strategie zur nachhaltigen Entwicklung des benachteiligten Gebietes
- » Formulierung von Einzelmaßnahmen, die zu einer zielgerichteten Entwicklung des Gebietes dienen
- » Begleitung der Durchführung der Einzelmaßnahmen
- » Evaluierung der Gesamtmaßnahme

Vorhabensbeschreibung

Die Handlungsgrundlage mit einer zielgerichteten und integrativen Strategie zur nachhaltigen Entwicklung des benachteiligten Gebietes bildet das GIHK. Aufgabe der Programmbegleitung wird sein, die in dem gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzept entwickelten Maßnahmen zur Verringerung der Benachteiligung gemeinsam mit den beteiligten Ämtern der Stadtverwaltung, Projektträgern und weiteren Akteuren umzusetzen.

Dazu gehören das Fördermittelmanagement einschließlich der Antragsstellung, der Bearbeitung der Einzelprojekte, Zwischenevaluationen bis hin zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme.

Teil der Programmbegleitung ist auch die Öffentlichkeitsarbeit, die dazu dient, über Inhalte, Ziele und Ergebnisse des EFRE-Programmes sowie der entsprechenden Einzelmaßnahmen und deren Umsetzung zu informieren. Hierfür werden verschiedene Medien genutzt werden.

Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2023 bis 2028/2029

Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Die Maßnahme ist mit Abschluss der Gesamtmaßnahme beendet, damit fallen keine weiteren Kosten mehr an.

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

Erstellung des GIHK abgeschlossen,
 Öffentlichkeitsarbeit mit GIHK begonnen, wird fortgesetzt
 Programmbegleitung beginnt mit Programmaufnahme

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2023	33.000 €	8.250 €	24.750 €	0 €
2024	33.000 €	8.250 €	24.750 €	0 €
2025	33.000 €	8.250 €	24.750 €	0 €
2026	33.000 €	8.250 €	24.750 €	0 €
2027	33.000 €	8.250 €	24.750 €	0 €
2028-2029	35.000 €	8.750 €	26.250 €	0 €
Summe	200.000 €	50.000 €	150.000 €	0 €

Anlage 3 - Übersicht der Output- und Ergebnisindikatoren in der EFRE-Förderperiode 2021 bis 2027 [im Entwurf]

Outputindikatoren

Nr.	Outputindikator	Maßeinheit	Etappenziel 2024	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
1	Durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen	Unternehmen	0	1	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
2	Von Projekten im Rahmen von Strategien für eine integrierte territoriale Entwicklung betroffene Bevölkerung	Personen	2.425	2.425	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
3	Unterstützte Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung	Beiträge zu Strategien	1	1	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
4	Integrierte Projekte für die territoriale Entwicklung	Projekte		5	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
5	An der Vorbereitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligte Interessenträger	Beteiligungen institutioneller Interessenträger	Akteure (12) + Bürgerbeteiligung (2.425)	Akteure (15) + Bürgerbeteiligung (2.425)	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
6	Geschaffene oder sanierte Freiflächen in städtischen Gebieten	Quadratmeter	0	10.000	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme

Ergebnisindikatoren

Nr.	Ergebnisindikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
A	Besucher von unterstützten kulturellen und touristischen Stätten	Besucher/Jahr	nicht relevant, da keine touristischen oder kulturellen Einrichtungen im Gebiet		Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte
B	Bevölkerung, die Zugang zu einer neuen oder verbesserten grünen Infrastruktur hat	Personen	2.425	2.550	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte



HANDLUNGSFELD 1: VERRINGERUNG
DES CO₂-AUSSTOßES

- 1.1 Photovoltaikanlage im Sportpark

HANDLUNGSFELD 2: VERBESSERUNG
DER STADTÖKOLOGIE

- 2.1 Neues Leben für den Volkspark – Aufwertung der Parkanlage

HANDLUNGSFELD 3:
WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE
BELEBUNG

- 3.1 Begegnungsgarten
- 3.2 Anbau eines Sozialgebäudes im Sportpark
- 3.3 Jung & Alt Begegnungspunkt

